

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **65 (1947)**

Heft 267

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion und Administration: Effingerstrasse 3 in Bern. — Telefon Nummer (031) 216 80
Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden. Gefl. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern an Posthalter einzahlen — Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 24.70, halbjährlich Fr. 12.70, vierteljährlich Fr. 7.—, zwei Monate Fr. 5.—, ein Monat Fr. 3.—; Ausland: jährlich Fr. 38.— — Preis der Einzelnnummer 25 Rp. (plus Porto). — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 21 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 30 Rp. — Jahresabonnementspreis für die Monatschrift „Die Volkswirtschaft“: Fr. 9.50.

Rédaction et administration: Effingerstrasse 3 à Berne. — Téléphone numéro (031) 216 80
En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste. On est donc prié de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus — Prix d'abonnement: Suisse: un an 24 fr. 70; un semestre 13 fr. 70; un trimestre 7.— fr.; deux mois 5.— fr.; un mois 3.— fr.; étranger: fr. 38.— par an — Prix du numéro 25 ct. (port en sus). — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 21 ct. la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger: 30 ct. — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économique“ ou à „La Vita economica“: 9 fr. 50.

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registro du commerce. Registro di commercio.
BRB betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Kartonagenindustrie. ACF donnait force obligatoire générale à un contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des cartonnages.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügungen der Eidgenössischen Preiskontrollstelle — Prescriptions de l'Office fédéral du contrôle des prix — Prescrizioni dell'Ufficio federale di controllo del prezzi:

N^o 780 B/47: Höchstzulässige Verkaufspreise für Reisetrohbesen ausländischer und schweizerischer Herkunft — Prix de vente maximums des balais de paille de riz indigènes et importés — Prezzi massimi per la vendita delle scope di paglia di provenienza estera ed indigena.

N^o 402 B/47: Höchstpreise von gegozogenem Eisen und Stahl, Automatenisen, Bandisen und Bandstahl — Prix maximums du fer et de l'acier étirés à froid, de l'acier pour automates et des feuilards (fer et acier).

Es wird vermisst: Pfandbrief, eingeschrieben den 30. Dezember 1911, Hilterfingen-Belege-Band 2, Seite 147, von Fr. 7637.30, lastend auf Hilterfingen-Grundstück Nrn. 385 und 386, des Berger-Reusser Gottfried, Jakobs sel., Gärtner auf der Steineren, von und in Hilterfingen. (W 573²)

Der allfällige Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, denselben innert Jahresfrist vom Erscheinen der erstmaligen Publikation hinweg dem unterzeichneten Richter vorzulegen, andernfalls dieser Titel kraftlos erklärt wird.

Thun, den 11. November 1947. Der Gerichtspräsident I: Ziegler.

Vermisst wird Verschreibung nach altem zugerischem Recht: AW. 10978, vom 6. Juni 1892, errichtet von Gebr. Burkart, zugunsten von Xaver Luthiger, ursprünglich im Betrage von Fr. 2000, nach Vorgang von Fr. 18 300, am 19. August 1924 erhöht auf Fr. 2500, nach einem Vorgang von Fr. 22 000, haftend auf Liegenschaft Assek.-Nr. 117 in der Stadelmatt, Gemeinde Hünenberg. Derzeitiger Eigentümer der Pfandliegenschaft: Karl Baumgartner, Stadelmatt, Hünenberg.

Der unbekannte Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, diesen bis längstens 15. November 1948 dem unterzeichneten Richteramt vorzulegen. Im Unterlassungsfalle würde der Titel als kraftlos erklärt. (W 577³)

Zug, den 13. November 1947. Kantonsgerichtspräsident Zug: Dr. Fried. Iten.

Le président du Tribunal du district de La Chaux-de-Fonds, somme le détenteur inconnu de l'obligation au porteur de l'Union de banques suisses N^o 10831, du capital de 3000 fr., 3%, à l'échéance du 13 juillet 1952, d'avoir à la produire au greffe du Tribunal de La Chaux-de-Fonds, dans un délai de six mois dès la première publication faute de quoi l'annulation en sera prononcée. (W 570²)

La Chaux-de-Fonds, le 11 novembre 1947.

Le greffier du Tribunal: A. Greub.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Der nachfolgend bezeichnete Schuldbrief wird als vermisst gemeldet: Schuldbrief Fr. 9000, im 2. Rang, datiert den 5. November 1930, eingetragen im Grundbuch Altnau: Pfandprotokoll Band I/411/164; Schuldner: Paul Heinrich Sallmann, geboren 1886, Altnau; Hugo Sallmann, geboren 1888, in Bavono (Italien); Guido Sallmann, geboren 1897, in Altnau; Gläubigerin: Frau Tony Sallmann-Knecht, in Kreuzlingen.

Die allfälligen Besitzer des genannten Schuldbriefes werden hiemit aufgefordert, den Titel binnen Jahresfrist, seit der ersten Publikation, dem unterzeichneten Richter vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen wird. (W 562¹)

Kreuzlingen, 6. November 1947. Gerichtspräsident Kreuzlingen: Dr. Erich Böckli.

Es wird vermisst: Namensschuldbrief vom 4. Mai 1933, lautend auf Fr. 1600, zugunsten der Aargauischen Kantonalbank, Aarau, lastend auf den der Erbgemeinschaft Otto Vogel, Gfip-Oberfrick, gehörenden Grundstücken IR. Gfip-Oberfrick Nrn. 935 und 1036.

Der Inhaber dieses Titels wird aufgefordert, denselben innert Jahresfrist vom Erscheinen der ersten Publikation an dem unterzeichneten Gerichte vorzulegen, ansonst die Kraftloserklärung ausgesprochen würde. (W 560¹)

Laufenburg, den 30. Oktober 1947. Bezirksgericht.

Die allfälligen Inhaber der nachfolgenden Obligationen der UNION, Schweizerische Einkaufs-Gesellschaft in Olten werden hiemit aufgefordert, diese binnen Jahresfrist dem Unterzeichneten vorzulegen, ansonst deren Kraftloserklärung erfolgt:

Nummer	Betrag	Ausgestellt auf	Datum der Ausstellung
A. Garantie-Obligationen			
Lit. D 7823	Fr. 500.—	Rudolf Schöpbach, Zürich	31. März 1945
Lit. D 3410	Fr. 500.—	A. Blatti, Bex	30. Juni 1932
Lit. D 1500	Fr. 500.—	J. Rohner-Gschwend, Rebstein	12. Februar 1930
Lit. E 1613	Fr. 1000.—	J. Rohner-Gschwend, Rebstein	12. Februar 1930
Lit. E 2871	Fr. 1000.—	Frau J. Hafner-Mant, Zürich	30. März 1940
Lit. D 3715	Fr. 500.—	René Arlettaz, Vouvry	30. Dezember 1933
Lit. D 4725	Fr. 500.—	René Arlettaz, Vouvry	13. April 1938
B. Kassa-Obligationen			
Lit. B 1386	Fr. 500.—	Inhaber mit Cps. per 31. 12. 36 bis 31. 12. 41	27. Mai 1936
Lit. B 2495	Fr. 500.—	Inhaber mit Cps. per 31. 12. 41 bis 31. 12. 46	7. Juni 1940

Olten, den 10. Juli 1947. (W 331²)

Der Amtsgerichtspräsident von Olten-Gösgen:
Dr. Alph. Wyss.

Der Inhaberschuldbrief Fr. 600, de dato 4. Februar 1932 (eingetragen im Grundbuch Salen-Reutenen, Einzelblatt 26, lautend auf Villinger Fridolin, geboren 1896, von Wuppenau, als Schuldner, zurzeit Pfandbesitzer: Hs. Händl, im Göttschenhübel), wird als vermisst gemeldet.

Der allfällige Besitzer des obgenannten Titels wird hiemit aufgefordert, ihn innert Jahresfrist, von der Auskündigung an, beim Grundbuchamt Steckborn vorzulegen, widrigenfalls der Titel als kraftlos erklärt wird. (W 571¹)

Steckborn, den 11. November 1947. Gerichtspräsident Steckborn.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

Berichtigungen.

Hans Keel, in Zürich (SHAB. Nr. 214 vom 13. September 1947, Seite 2663), Kinderbekleidungen usw. Die Firma lautet richtig Hans Keel, mech. Strickerel.

Werner Weber & Co., Bildhauerwerkstätte, in Zürich 11 (SHAB. Nr. 260 vom 6. November 1947, Seite 3287). Das letzte Zitat lautet richtig: SHAB. Nr. 213 vom 12. September 1946, Seite 2682.

10. November 1947.

Müller & Co. Tintenfabr., in Zürich 2, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 79 vom 4. April 1935, Seite 875). Der Kommanditist Hans Müller ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; seine Kommandite ist erloschen. Neu ist als Kommanditist mit einer Kommanditsumme von Fr. 5000 in die Gesellschaft eingetreten Paul Müller, von Stilli (Aargau), in Zürich.

11. November 1947.

Praesens-Film A.-G., in Zürich 1 (SHAB. Nr. 217 vom 17. September 1946, Seite 2722), Produktion und Verleih von Grossfilmen usw. Die Generalversammlung vom 30. Juni 1947 hat beschlossen, das Grundkapital von Fr. 1 000 000 durch Ausgabe von 400 neuen Stammaktien zu Fr. 1000 und von 6000 neuen Prioritätsaktien zu Fr. 100 auf Fr. 2 000 000 zu erhöhen. Die Generalversammlung vom 27. Oktober 1947 hat die Durchführung dieser Kapitalerhöhung festgestellt und die Statuten entsprechend geändert. Das Grundkapital beträgt jetzt Fr. 2 000 000, zerlegt in 1000 auf den Namen lautende Stammaktien zu Fr. 1000 und 10 000 auf den Inhaber lautende Prioritätsaktien zu Fr. 100. Alle Aktien sind voll einbezahlt.

11. November 1947. Immobilien.

Genossenschaft Linthhof, in Zürich 6 (SHAB. Nr. 243 vom 17. Oktober 1946, Seite 3030), Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Immobilien. Diese Genossenschaft hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 14. Juni 1947 im Sinne der bundesrätlichen Verordnung vom 29. Dezember 1939 über die Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften ohne Liquidation in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Aktiven und Passiven der Genossenschaft sind auf Grund der Bilanz per 31. Dezember 1946 auf die «Aktiengesellschaft Linth-Hof», in Zürich, übergegangen. Die Firma ist, nachdem sämtliche Gläubiger der Genossenschaft die neue «Aktiengesellschaft Linth-Hof» als Schuldnerin angenommen haben, erloschen.

11. November 1947. Immobilien.

Aktiengesellschaft Linth-Hof, in Zürich. Im Sinne der bundesrätlichen Verordnung vom 29. Dezember 1939 über die Umwandlung von Genossenschaften in Handelsgesellschaften hat sich die «Genossenschaft Linthhof», in Zürich, durch Beschluss der Generalversammlung vom 14. Juni 1947 ohne Liquidation in eine Aktiengesellschaft unter obiger Firma umgewandelt. Die Statuten datieren vom 30. Juni 1947. Zweck der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Verwertung von Immobilien. Die «Aktiengesellschaft Linth-Hof» übernimmt von der «Genossenschaft Linthhof» gemäss Bilanz per 31. Dezember 1946 Aktiven und Passiven im Betrage von je Fr. 1 653 565.44. In den Passiven ist eingeschlossen ein Genossenschaftskapital von Fr. 150 000,

eingeteilt in 75 Genossenschaftsanteile zu Fr. 2000. Das Grundkapital von Fr. 150 000, eingeteilt in 75 Namenaktien zu Fr. 2000, ist voll liberiert durch Einbringung der 75 Genossenschaftsanteile durch die Genossenschafter der «Genossenschaft Linthhof». Für die eingebrachten 75 Anteilscheine der «Genossenschaft Linthhof» werden 75 voll liberierte Aktien der «Aktien-gesellschaft Linth-Hof» zu Fr. 2000 ausgefolgt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief an die im Aktienregister eingetragenen Adressen. Dem Verwaltungsrat, bestehend aus 1 bis 5 Mitgliedern, gehören an mit Kollektivunterschrift zu zweien Erich Buckmiller, Präsident, Paula Buckmiller-Streule, beide von Zürich, in Morcote, und Karl Ruckstuhl, von Sirmach, in Zürich. Geschäftsdomizil: Stampfenbachplatz 1 in Zürich 6 (eigenes Lokal).

11. November 1947. Klebstoffe usw.
Cottoferm A.-G., in Horgen (SHAB. Nr. 114 vom 16. Mai 1941, Seite 953). Die Generalversammlung vom 19. Juni 1947 hat die Statuten dem neuen Recht angepasst. Die Schreibweise der Firma ist nun **COTTOFERM A.-G.** Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation von Klebstoffen und chemisch-technischen pharmazeutischen Produkten. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsratspräsident, Hans Aebi-Frank, und das Verwaltungsratsmitglied, Hildegard Aebi-Frank, wohnen nun in Oberrieden.

11. November 1947.
Privat Handels- & Finanz A.-G. (Société privée commerciale & financière S.-A.), in Zürich 7 (SHAB. Nr. 268 vom 15. November 1946, Seite 3338). Die Prokura von Harilaos Georges Karlaganis ist erloschen.

11. November 1947. Waren aller Art.
Josef Maier-Littler, in Winterthur (SHAB. Nr. 292 vom 15. Dezember 1942, Seite 2841), Handel mit Stoffen und chemischen Produkten. Der Geschäftsbereich wird abgeändert auf: Handel mit Waren aller Art.

11. November 1947. Textilwaren.
Rud. Schweitzer & Co., in Zürich 6, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 221 vom 20. September 1940, Seite 1697), Textilwaren. Neues Geschäftslokal: Rämistrasse 2 in Zürich 1.

11. November 1947. Liegenschaften.
Verval A.-G., in Zürich 6 (SHAB. Nr. 3 vom 5. Januar 1945, Seite 19), Liegenschaften. Die Prokura von Max Degen ist erloschen. Neues Geschäftslokal: Talstrasse 59 in Zürich 1.

11. November 1947. Bijouteriewaren usw.
Jos. Schneider, in Zürich (SHAB. Nr. 57 vom 9. März 1946, Seite 743), Auto-transporte, Vertretungen von Konditorei- und Coiffeurbedarfsartikeln usw. Der Geschäftsbereich wird abgeändert auf: Handel en gros mit Bijouteriewaren und Herstellung von Versilberungs- und Vergoldungsmitteln.

11. November 1947. Rostauf Lösungsmittel usw.
H. Schawalter, in Winterthur. Inhaber dieser Firma ist Hermann Schawalter von Widnau, in Winterthur 1. Vertrieb des Rostauf Lösungsmittels «Transyl» sowie Vertretungen von Waren aller Art. Wartstrasse 12.

11. November 1947.
A. Grossmann & Co., Elektro-Apparate, in Zürich 6, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 131 vom 8. Juni 1945, Seite 1310). Diese Gesellschaft hat sich aufgelöst. Die Firma wird nach durchgeführter Liquidation gelöscht.

11. November 1947. Coiffeurwerkzeuge usw.
Hs. & F. Majer, Pronto-Service, in Zürich 5, Kollektivgesellschaft (SHAB. Nr. 105 vom 5. Mai 1944, Seite 1022), Handel en gros mit Coiffeurwerkzeugen und -apparaten, Reparaturwerkstätte usw. Diese Gesellschaft hat sich infolge Ausscheidens des Gesellschafters, Ferdinand Majer-Erni, aufgelöst. Ihr Geschäft wird vom Gesellschafter Johannes Majer-Wattinger, von Neukirch (Graubünden), in Zürich 6, als Einzelkaufmann im Sinne von Art. 579 OR. fortgesetzt. Die Firma lautet **Hans Majer**. Neue Geschäftsnatur: Handel en gros mit Coiffeurwerkzeugen und -apparaten und Fabrikation elektrischer Apparate.

11. November 1947.
Burroughs-Rechenmaschinen Aktiengesellschaft (Société Anonyme Burroughs-Machines à calculer) (Burroughs Adding Machine Company Limited), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 192 vom 20. August 1942, Seite 1897), Einfuhr von Addiermaschinen usw. Die Generalversammlung vom 23. Juni 1947 hat die Statuten dem neuen Recht angepasst. Die Firma wird nun in deutscher und französischer Fassung wie folgt geschrieben: **Burroughs Rechenmaschinen Aktiengesellschaft (Société Anonyme Burroughs Machines à calculer)**. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

11. November 1947.
Landwirtschaftliche Genossenschaft Fehraltorf, in Fehraltorf (SHAB. Nr. 91 vom 20. April 1945, Seite 902). Die Unterschrift von Emil Bachofner-Reimann ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand als Vizepräsident gewählt Werner Bachmann, von und in Fehraltorf. Präsident oder Vizepräsident führen mit dem Aktuar Kollektivunterschrift.

11. November 1947.
Ruf-Buchhaltung Aktiengesellschaft (Comptabilité Ruf Société Anonyme) (Contabilità Ruf Società Anonima), in Zürich 1 (SHAB. Nr. 235 vom 8. Oktober 1946, Seite 2936). Kollektivprokura ist erteilt an Oskar Schmid, von Niederwil (Aargau), in Zürich.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

10. November 1947.
Carrosserie Langenthal A.G., in Langenthal (SHAB. Nr. 224 vom 25. September 1947, Seite 2794). Robert Sommer-Grogg (Präsident und Delegierter) ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Seine Unterschrift ist erloschen. Ferner ist Walter Gehrig als Mitglied des Verwaltungsrates zurückgetreten. Er behält seine Einzelunterschrift bei. Der Verwaltungsrat setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Fritz Grogg-Schinko, Präsident und Delegierter, bisher Mitglied; Jean Pierre L'Eplattenier-Sommer, von Les Geneveys sur Coffrane, Delegierter; Elfriede Irma Grogg, von Untersteckholz, diese beiden in Langenthal, und Dr. iur. Eugen Gerber-Sommer, von Trub, in Bern. Fritz Grogg-Schinko und Jean Pierre L'Eplattenier-Sommer führen Einzelunterschrift; die übrigen Mitglieder führen die Unterschrift nicht. Die Prokura von Gaston Miauton ist erloschen.

Bureau Belp (Bezirk Seftigen)

10. November 1947. Spenglerei usw.
Joh. Zahnd, in Belp. Inhaber der Firma ist Johann Zahnd, von Wahlern, in Belp. Spenglerei und sanitäre Installationen. Rubigenstrasse.

Bureau Bern

10. November 1947. Wolle, Handstrickerei.

Société anonyme Jullane, in Bern, Handel mit Wolle, Handstrickerei und allen Requisiten (SHAB. Nr. 254 vom 30. Oktober 1946, Seite 3166). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. November 1947 wurde das Aktienkapital von Fr. 12 000 auf Fr. 50 000 erhöht durch Ausgabe von 76 Namenaktien zu Fr. 500. Die bisher bestehenden 12 Namenaktien zu Fr. 1000 wurden umgewandelt in 24 Namenaktien zu Fr. 500. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 500. Darauf sind Fr. 20 000 einbezahlt. Die Statuten wurden entsprechend abgeändert und zugleich in Anpassung an das neue Obligationenrecht einer Totalrevision unterzogen. Die Mitteilungen und Einladungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief und die Bekanntmachungen durch Publikation im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Präsidentin des Verwaltungsrates Viviane Gerster-Gerber wohnt nun in Rapperswil (St. Gallen).

10. November 1947.

Gertsch Annoncen, in Bern (SHAB. Nr. 35 vom 12. Februar 1946, Seite 459). Neues Geschäftsdomizil: Neugasse 39.

11. November 1947. Architekturbureau.
Salvisberg & Co., in Bern, Betrieb eines Architekturbureau (SHAB. Nr. 14 vom 18. Januar 1946, Seite 183). Neues Geschäftsdomizil: Seftigenstrasse 197.

Bureau Biel

8 novembre 1947. Montres.

Jean Jacques Monnin, à Bienn e. Le chef de la maison est Jean Jacques Monnin, de Sonviller, à Bienn e. Achat, vente et exportation de montres. Rue du Stand 123.

11 novembre 1947. Pendulettes, etc.

Charles Droz, à Bienn e. Le chef de la maison est Charles-Albert Droz, de Mont-Tramelan et du Locle, à Bienn e. Montage et vente de pendulettes et souvenirs. Rue du Marché Neuf 19.

11 novembre 1947. Articles de bijouterie.

Roland Mathez, à Bienn e. Le chef de la maison est Roland-Edgar Mathez, de Tramelan-Dessus, à Bienn e. Achat et vente en gros d'articles de bijouterie en or et argent. Fuchsenried 5.

Bureau Burgdorf

10. November 1947.

Hans Bichsel Neumühle A.G., in Goldbach, Gemeinde Hasle bei Burgdorf (SHAB. Nr. 110 vom 13. Mai 1947). Die Kollektivunterschrift von Werner Egger ist erloschen.

Bureau de Delémont

11 novembre 1947. Peinture.

H. Huber, à Delémont, entreprise de peinture (FOSC. du 29 juin 1934, N° 149, page 1795). Cette raison est radiée par suite de cessation de commerce.

Bureau Frutigen

7. November 1947.

Viehzüchtgenossenschaft Aeschi, in Aeschi bei Spiez (SHAB. Nr. 11 vom 16. Januar 1931, Seite 90). In der Generalversammlung vom 6. August 1947 wurden die Statuten abgeändert und den Bestimmungen des revidierten Obligationenrechtes angepasst. Die Bekanntmachungen erfolgen, soweit vom Gesetze vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt, die übrigen im «Amtsanzeiger von Frutigen». Die Unterschrift führen nunmehr der Präsident oder dessen Stellvertreter mit dem Sekretär oder dem Kassier zu zweien kollektiv. Fritz Durand, von Faulensee, Gemeinde Spiez, ist Präsident; Hans Dietrich, von Därligen, Vizepräsident, beide in Aeschi bei Spiez; Eduard Rüeggesser, Sekretär (bisher), und Robert Lauener, von Lauterbrunnen, in Aeschi bei Spiez, Kassier. Die Unterschrift von Hans Müller (Präsident) ist erloschen.

7. November 1947.

Viehzüchtgenossenschaft Frutigen II, in Frutigen (SHAB. Nr. 66 vom 21. März 1931, Seite 623). In der Generalversammlung vom 18. Oktober 1947 wurden die Statuten abgeändert und den Bestimmungen des revidierten Obligationenrechtes angepasst. Die Bekanntmachungen erfolgen im «Amtsanzeiger von Frutigen» und, soweit vom Gesetze vorgeschrieben, im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Louis Rösti, von und in Frutigen, ist Präsident, und Robert Sarbach, von Adelboden, in Frutigen, Sekretär. Die Unterschriften von Jakob Berger (Präsident) und Albert Bütschi (Sekretär) sind erloschen. Präsident und Sekretär zeichnen wie bisher kollektiv zu zweien.

Bureau Langnau (Bezirk Signau)

11. November 1947. Versicherungen, Schreinerei, Dünger.

H. Leuenberger, in Eggiwil. Inhaber der Firma ist Hans Leuenberger, des Johann, von Rohrbachgraben, in Eggiwil. Versicherungsagentur (Unfall, Hagel, Mobiliar, Leben), Schreinerei, Düngerhandel.

Glarus — Glaris — Glarona

20. Oktober 1947.

S.K.S. Motoren- & Fahrzeugfabrik Aktiengesellschaft, Schwanden, Gl., in Schwanden (SHAB. Nr. 88 vom 15. April 1943, Seite 855). Laut öffentlicher Urkunde über die ausserordentliche Generalversammlung vom 29. August 1947 hat die Gesellschaft ihre Statuten teilweise abgeändert und den Bestimmungen des revidierten Obligationenrechtes angepasst. Zweck der Gesellschaft ist die Fabrikation und der Vertrieb von Motoren jeder Art und von Fahrzeugen (Motorrädern, Fahrrädern usw.); die Führung einer Spezialkonstruktionswerkstätte, sowie die Beteiligung an verwandten Unternehmen. Die bisherigen 100 Namenaktien zu Fr. 500, die mit Fr. 20 000 liberiert sind, wurden gegen 40 voll einbezahlte Aktien zu Fr. 500 umgetauscht. Im weiteren wurden 60 neue Aktien zu Fr. 500 ausgegeben, durch teilweise Verrechnung mit einem Darlehensguthaben gegen die Gesellschaft voll liberiert. Das Grundkapital beträgt wie bisher Fr. 50 000, eingeteilt in 100 Namenaktien zu Fr. 500; es ist voll einbezahlt. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt; die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen durch eingeschriebenen Brief. Der Verwaltungsrat besteht aus 1 bis 3 Mitgliedern.

Freiburg — Fribourg — Friburgo

Bureau de Châtel-St-Denis

11 novembre 1947.

Société de laiterie de Pont, à P o n t, société coopérative (FOSC. du 30 avril 1934, N° 99, page 1138). Dans son assemblée générale du 17 octobre 1947,

la société a approuvé ses nouveaux statuts pour les adapter à la législation nouvelle. Elle a pour but de sauvegarder les intérêts de ses associés en cherchant à tirer le meilleur parti possible du lait et en favorisant le développement technique de l'industrie laitière. Les engagements de la société ne sont garantis que par la fortune sociale. Les publications exigées par la loi auront lieu dans la Feuille officielle suisse du commerce, les autres dans la « Feuille officielle du canton de Fribourg ». La société est représentée par la signature collective à deux du président ou du vice-président avec le secrétaire. Robert Pichonnaz, fils d'Amédée, de et à Pont, est président; Alfred Favre, de Louis, de et à Pont, vice-président; Auxence Gachoud, secrétaire, déjà inscrit. Jean Maillard ne fait plus partie du comité; sa signature est radiée. Siège: chez le secrétaire.

Bureau de Fribourg

11 novembre 1947. Vins, liqueurs, etc.
Meuwly & Oberson, à Fribourg, société en nom collectif, commerce de vins et liqueurs, fabrication de spiritueux, sirops, eaux minérales, limonades et autres boissons, représentation de maisons similaires (FOSC. du 23 septembre 1947, N° 222, page 2765). La société est dissoute. La liquidation étant terminée, cette raison est radiée. L'actif et le passif sont repris par l'associé « Oscar Meuwly », à Fribourg, ci-après inscrit.

11 novembre 1947. Vins, liqueurs, etc.
Oscar Meuwly, à Fribourg. Le chef de la maison est Oscar Meuwly, fils d'Émile, de Courtépin et Fribourg, à Fribourg. La maison reprend l'actif et le passif de la société en nom collectif « Meuwly & Oberson », à Fribourg, radiée. Commerce de vins et liqueurs, fabrication de spiritueux, sirops, eaux minérales, limonades et autres boissons, représentation de maisons similaires. Criblet 23.

Solothurn — Soleure — Soletta Bureau Breitenbach

10. November 1947.
Milchgenossenschaft Unterbeinwil, in Beinwil (SHAB. Nr. 84 vom 12. April 1934, Seite 973). In der Generalversammlung vom 25. Februar 1941 wurden in Anpassung an die Vorschriften des revidierten Obligationenrechts neue Statuten beschlossen. Die Genossenschaft bezweckt die Wahrung und Förderung der Interessen ihrer Mitglieder durch Verwertung der Milch. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften hinter dem Genossenschaftsvermögen die Mitglieder persönlich und unbeschränkt. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Verwaltung besteht aus Präsident, Vizepräsident, Aktuar, Kassier und 1 oder 3 Beisitzern. Die Unterschrift führen kollektiv der Präsident Leo Jeger, von Meltingen, oder der Vizepräsident Augustin Roth, von Beinwil (Solothurn), mit dem Aktuar Friedrich Koch, von Romoos, oder dem Kassier Gustav Erzer, von Sewen (Solothurn); alle in Beinwil (Solothurn); Gehören Aktuar und Kassier nicht der Verwaltung an, so zeichnen Präsident und Vizepräsident unter sich gemeinsam.

Bureau Grenchen-Bettlach

7. November 1947.
Presswerk Grenchen A.G., in Grenchen (SHAB. Nr. 104 vom 6. Mai 1947, Seite 1230). Das Geschäftslokal wurde an die Centralstrasse 80 verlegt.

Bureau Stadt Solothurn

11. November 1947.
Treuhand-, Revisions- & Verwaltungs- A.G., Zweigniederlassung in Solothurn (SHAB. Nr. 199 vom 27. August 1946, Seite 2532), Aktiengesellschaft mit Hauptsitz in Aarau. Die Unterschrift von Dr. Peter Brügger, sowie die Prokura von Dr. Franz Zumbühl, sind erloschen. Dr. Josef H. Höchli, von Klingnau, in Baden, führt sowohl für den Hauptsitz, wie auch für die Filiale Kollektivunterschrift zu zweien. Dr. Kurt Stampfli führt nunmehr für die Filiale Solothurn an Stelle der Kollektiv- Einzelunterschrift.

Appenzel A.-Rh. — Appenzel Rh. ext. — Appenzel est.

10. November 1947. Gewebe.
Schefer & Cie., in Speicher, Fabrikation von und Handel mit Plattstich- und Fantasiegeweben (SHAB. Nr. 306 vom 29. Dezember 1944, Seite 2888). Die Kommanditgesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven sind an die neue Kommanditgesellschaft « Schefer & Cie. », in Speicher, übergegangen.

10. November 1947. Gewebe.
Schefer & Cie., in Speicher. Unter dieser Firma besteht eine Kommanditgesellschaft, die am 1. Juli 1947 begonnen und auf dieses Datum Aktiven und Passiven der bisherigen Firma « Schefer & Cie. », in Speicher, übernommen hat. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind Hans Walter Schefer und Alfred Schefer; beide von und in Speicher. Kommanditär mit einer Kommandite von Fr. 100 000 ist Hans Schefer, von und in Speicher, welchem gleichzeitig Einzelprokura erteilt wurde. Fabrikation von und Handel mit Plattstich- und Fantasiegeweben. « Zum Tannenbaum », Hinterwies.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

10. November 1947.
Verein für eine alkoholfreie Gaststätte in Neuhausen am Rheinfall, in Neuhausen am Rheinfall (SHAB. Nr. 36 vom 13. Februar 1946, Seite 472). Die Unterschrift von Dr. Robert Joos, Vizepräsident, ist erloschen. Neu als Vizepräsident wurde gewählt Dr. Heinrich Huber, von und in Schaffhausen. Der Präsident oder der Vizepräsident zeichnet kollektiv mit dem Aktuar.

11. November 1947.
Meier & Cie., Buchdruckerel & Verlag der Schaffhauser Nachrichten, in Schaffhausen, Kommanditgesellschaft (SHAB. Nr. 243 vom 17. Oktober 1946, Seite 3032). Die Firma erteilt Kollektivprokura an Hermann Bähr, von Neunkirch, in Schaffhausen.

Graubünden — Grisons — Grigioni

10. November 1947.
Viehzeuggenossenschaft Patzen-Fardün und Umgebung, in Fardün (SHAB. Nr. 7 vom 10. Januar 1940, Seite 64). Die Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 9. Januar 1944 neue Statuten genehmigt. Die Firma wurde in **Viehzeuggenossenschaft Fardün** abgeändert. Die Genossenschaft will durch Förderung der Zucht von rassenreinem Braunvieh die Viehzucht für ihre Mitglieder einträglicher gestalten. Für die Schulden der Genossenschaft haften deren Vermögen unter Ausschluss der persönlichen Haftbarkeit der einzelnen Mitglieder. Ergibt die Betriebsrechnung ein Defizit, so ist es auf die Genossen-

schaftsmitglieder nach Anzahl der eingeschriebenen Tiere gleichmässig zu verschütten. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus Präsident, Aktuar, der zugleich Vizepräsident ist, Kassier und Zuchtbuchführer. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident mit dem Kassier kollektiv. Aus dem Vorstand sind Nikolaus Battaglia und Abraham Dolf ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Es wurden gewählt: Georg Fravi als Präsident und Georg Gustin als Kassier; beide von und in Fardün.

10. November 1947.

Viehzeuggenossenschaft Jenins, in Jenins (SHAB. Nr. 149 vom 28. Juni 1944, Seite 1453). Die Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 28. Juli 1947 neue Statuten genehmigt. Ihr Zweck ist, durch Förderung der Zucht von rassenreinem Braunvieh die Viehzucht für ihre Mitglieder einträglicher zu gestalten. Ergibt die Betriebsrechnung ein Defizit, so ist es auf die Genossenschaft nach Anzahl der eingeschriebenen Tiere gleichmässig zu verschütten. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus Präsident, Aktuar, der zugleich Vizepräsident ist, und Kassier. Die Unterschrift führt der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Kassier. Als Kassier wurde neu gewählt Jakob Bantli junior, von und in Jenins.

10. November 1947.

Papierfabriken Landquart (Fabriques de Papiers de Landquart), in Landquart, Gemeinde Igis (SHAB. Nr. 22 vom 28. Januar 1946, Seite 292). Aus dem Verwaltungsrat sind Otto Peyer, Adolf Guggenbühl, Heinrich Peter und Hans Luzi von Gugelberg infolge Todes ausgeschieden. Die Unterschrift von Heinrich Peter ist erloschen. In den Verwaltungsrat wurden inzwischen gewählt: Dr. Otto Peyer, von Willisau-Stadt, in Zürich, und Gustav Rathgeb, von und in Zürich. Kollektivprokura wurde erteilt an Erich Schmid, von Rubigen (Bern), in Landquart-Fabriken, Gemeinde Igis. Die Unterschrift führen der Präsident, der Delegierte, der Direktor, der Vizedirektor und die Prokuristen kollektiv zu zweien.

11. November 1947.

Sporthotel Krone, in Sedrun, Gemeinde Tavetsch, Genossenschaft (SHAB. Nr. 260 vom 5. November 1941, Seite 2220). Aus dem Vorstand sind Thomas Berther und Paul Cottinelli ausgeschieden. Neu wurde in den Vorstand gewählt Battista Berther, von und in Disentis. Der Präsident und der Vizepräsident führen wie bisher Einzelunterschrift.

11. November 1947.

Sennereigenossenschaft Bonaduz, in Bonaduz (SHAB. Nr. 95 vom 24. April 1936, Seite 1000). Die Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 26. Oktober 1947 die Statuten revidiert und sie dem neuen Recht angepasst. Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt.

Aargau — Argovie — Argovia

Berichtigung.

Wohnbaugenossenschaft Kolliken, in Kolliken (SHAB. Nr. 261 vom 7. November 1947, Seite 3300). Das Genossenschaftskapital zerfällt in Anteilscheine zu Fr. 20 und Fr. 50.

10. November 1947. Küferei, Wein.

Karl Müller, in Othmarsingen. Inhaber dieser Firma ist Karl Müller, von Birnenstorf, in Othmarsingen. Küferei und Weinhandlung.

10. November 1947. Unterstützung beim Mobilienerwerb usw.

Genossenschaft «BLANKO», in Baden, Unterstützung beim Mobilienerwerb usw. (SHAB. Nr. 231 vom 3. Oktober 1947, Seite 2895). Das Domizil der Genossenschaft befindet sich: Badstrasse 41, Ecke Bahnhofplatz, bei W. Hurni.

10. November 1947. Schuhmacherei, Schuh- und Lederwaren.
Bruno Capanni, in Baden (SHAB. Nr. 229 vom 1. Oktober 1947, Seite 2866). Die Firma verzweigt als Natur des Geschäftes: Schuhmacherei und Kleinhandel mit Schuh- und Lederwaren.

10. November 1947. Ingenieurbureau usw.

Theo Judith Ing. Baden, in Baden, Ingenieurbureau, Fabrikation und Vertrieb von technischen Messgeräten (SHAB. Nr. 244 vom 18. Oktober 1946, Seite 3044). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Dietikon (SHAB. Nr. 259 vom 5. November 1947, Seite 3270) von Amtes wegen im Handelsregister des Kantons Aargau gelöscht.

10. November 1947.

Fabrik Elektrischer Apparate Sprecher & Schuh A.G., in Aarau (SHAB. Nr. 33 vom 10. Februar 1947, Seite 404). Die Firma wird nun auch in französischer und englischer Sprache geführt, lautend: **Fabrique d'Appareillage Electrique Sprecher & Schuh S.A. und Sprecher & Schuh Ltd. Switchgear Manufacturing Co.**

10. November 1947.

Rud. Siegrist A.G., Kühlanlagen, Aarau, in Aarau (SHAB. Nr. 227 vom 29. September 1947, Seite 2841). Der Geschäftsführer Rudolf Siegrist wohnt nunmehr in Rohr.

10. November 1947.

Willy Meier-Suter Fuhrh. & Holzhandlung Schneisingen, in Schneisingen. Inhaber dieser Firma ist Willy Meier-Suter, von und in Schneisingen. Fuhrhalterei und Holzhandlung. Mittelschneisingen.

Thurgau — Thurgovie — Turgovia

10. November 1947.

Thurgauische Kantonalbank, in Weinfelden, Staatsinstitut (SHAB. Nr. 72 vom 27. März 1947, Seite 852). Die Prokura von Konrad Bächler ist erloschen.

10. November 1947.

Thurgauische Kantonalbank Filiale Sirmach, in Sirmach (SHAB. Nr. 26 vom 1. Februar 1944, Seite 263), Staatsinstitut mit Hauptsitz in Weinfelden. Die Prokura von Otto Gamper ist erloschen.

10. November 1947.

Milchlieferungsgesellschaft Wilen & Umgebung, in Wilen bei Wil (SHAB. Nr. 229 vom 1. Oktober 1934, Seite 2708). Diese Genossenschaft hat in ihrer Generalversammlung vom 7. September 1947 neue, dem revidierten Obligationenrecht angepasste Statuten angenommen. Die Firma lautet jetzt **Milchlieferungsgesellschaft Wilen**. Zweck der Genossenschaft ist die bestmögliche Verwertung der ihr zur Verfügung stehenden Milch. Alle Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern: Präsident, Vizepräsident/Kassier und Aktuar. Sie zeichnen kollektiv zu zweien.

10. November 1947.

Milchgenossenschaft Freldorf, in Freldorf-Roggwil (SHAB. Nr. 13 vom 18. Januar 1943, Seite 147). Gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 28. April 1947 wurden neue, dem revidierten Obligationenrecht angepasste Statuten angenommen. Die Genossenschaft bezweckt die bestmögliche Verwertung der Milch und Milchprodukte. Die Bekanntmachungen erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Der Vorstand besteht aus 3 Mitgliedern. Der Präsident, der Aktuar und der Kassier zeichnen kollektiv zu zweien. Kassier ist Eduard Löpfe, von Häggenschwil, in Wilen bei Freldorf-Roggwil.

10. November 1947. Apotheke usw.

Max Zeller Söhne, in Romanshorn, Apotheke und Drogerie, Fabrikation und Vertrieb von Zellerbalsam usw. (SHAB. Nr. 22 vom 28. Januar 1947, Seite 276). Die Prokura von Heinrich Hongler ist erloschen. Einzelprokura wurde erteilt an Richard Fischbacher, von Hemberg, in Romanshorn.

10. November 1947.

Konrad Rutishauser, Autotransport-Unternehmung, in Amriswil (SHAB. Nr. 120 vom 25. Mai 1939, Seite 1079). Diese Firma ist infolge Ueberganges des Geschäftes mit Aktiven und Passiven an die Kommanditgesellschaft «Rutishauser & Co.», in Amriswil, erloschen.

10. November 1947. Autotransporte.

Rutishauser & Co., in Amriswil. Unter dieser Firma sind Konrad Rutishauser und dessen Ehefrau Klara Rutishauser-Schrepper sowie Walter, Hans und Karl Rutishauser, alle von und in Amriswil, eine Kommanditgesellschaft eingegangen, die am 1. Januar 1947 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind Konrad Rutishauser und Klara Rutishauser-Schrepper; Kommanditäre: Walter Rutishauser mit Fr. 14 500, Hans Rutishauser mit Fr. 12 000 und Karl Rutishauser mit Fr. 8500. Die Kommanditen sind durch Verrechnung geleistet. Die Gesellschaft übernimmt die Aktiven und Passiven der bisherigen Einzelfirma «Konrad Rutishauser, Autotransport-Unternehmung», in Amriswil. Die Unterschrift führen die beiden unbeschränkt haftenden Gesellschafter je einzeln. Autotransporte. Freie Strasse 372.

11. November 1947. Beteiligungen, Textilien.

FATEX A.G., in Frauenfeld, Beteiligung an Unternehmungen der Textilindustrie und des Textilhandels und Durchführung von Handels- und Fabrikationsgeschäften jeder Art auf dem Textilgebiet (SHAB. Nr. 177 vom 1. August 1946, Seite 2310). Die Gesellschaft hat in ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 8. November 1947 das Aktienkapital von Fr. 250 000 auf Fr. 350 000 erhöht durch Ausgabe von 100 neuen Inhaberaktien zu Fr. 1000, die voll einbezahlt sind. Das Aktienkapital zerfällt nun in 350 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 1000. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Als neues Mitglied wurde Dora Bollag-Weil, von Endingen, in Frauenfeld, in den Verwaltungsrat gewählt. Sie zeichnet kollektiv mit je einem andern Kollektivzeichnungsberechtigten.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Aubonne

10. November 1947. Café.

F. Degaudenzi, à Aubonne (FOSC. du 6 novembre 1943, N° 260), exploitation du Café de la Gare. Le titulaire exploite maintenant le «Café-restaurant du Commerce». Le siège de la maison est actuellement rue de Trévelin 37.

Bureau d'Echallens

10. November 1947. Laiterie, pores, etc.

Alfred Gerber-Stelner, à Essertines sur Yverdon. Le chef de la maison est Alfred Gerber, fils de Samuel, allié Stelner, de Röthenbach i. E. (Berne), à Essertines sur Yverdon. Laiterie, fromagerie, commerce de porcs.

Bureau de Nyon

10. November 1947. Restaurant, pension.

Ernest von Arx, à Nyon, restaurant et pension (FOSC. du 9 septembre 1946, page 2649). La raison est radiée par suite de remise de commerce.

10. November 1947. Restaurant, pension.

Nelly von Arx, à Nyon. Le chef de la maison est Nelly von Arx, née Pasche, épouse autorisée d'Ernest von Arx, de Egerkingen, à Nyon. Restaurant et pension. Etoile-gare 3.

Bureau de Rolle

10. November 1947.

Fabrique de Pâtes alimentaires «Rolle», à Rolle, société anonyme (FOSC. du 2 juin 1947, N° 125, page 1478). La société confère procuration individuelle à Jacques Buvelot, de Nyon, à Rolle.

Bureau de Vevey

5. novembre 1947. Vins, eaux minérales, etc.

Jeanneret et Cie, Société Anonyme, à Montreux-Le Châtelard (FOSC. du 9 mai 1936, N° 108). Dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires du 27 octobre 1947, la société a modifié ses statuts et les a adaptés aux nouvelles dispositions du Code des obligations. Le capital social de 40 000 fr. a été augmenté à 50 000 fr. par l'émission de 10 actions nouvelles, nominatives, de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. Le capital actuel est ainsi de 50 000 fr., divisé en 50 actions nominatives de 1000 fr. chacune, entièrement libérées. La société a pour but le commerce de vins, liqueurs, bière et eaux minérales. Les publications se font dans la Feuille officielle suisse du commerce.

10. novembre 1947. Constructions, etc.

F. & E. Felli S.A., à Vevey. Suivant acte authentique et statuts du 5 novembre 1947, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme. Elle a pour but la reprise et la continuation de l'entreprise de construction de bâtiments et de travaux publics de la société en nom collectif «F. & E. Felli», à Vevey. Elle pourra s'intéresser directement ou indirectement à toutes entreprises similaires, acquérir des participations à de telles entreprises et faire toutes opérations en corrélation avec son but social. La société reprendra de la société en nom collectif «F. & E. Felli» l'entreprise qu'elle exploite à Vevey, sur la base d'un bilan arrêté au 30 juin 1947, présentant un actif de 383 075 fr. 26 et un passif de 283 075 fr. 26. La différence entre l'actif et le passif, soit 100 000 fr., est payée en espèces. Le capital social est de 100 000 fr., divisé en 100 actions de 1000 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. Le conseil d'administration est composé d'un à cinq membres, actuellement de deux membres, soit Fernand-Joseph Felli, président, et Ernest Felli, secrétaire, les deux de La Tour-de-Peilz, à Vevey. La société est engagée par la signature individuelle d'un administrateur. Bureau de la société: rue Blanchoud 3 (dans ses locaux).

Wallis — Valais — Vallesse

Bureau de St-Maurice

10. novembre 1947.

Agence agricole S.A., à Fully (FOSC. du 9 janvier 1943, page 81). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 20 septembre 1947, la société a porté son capital social de 50 000 fr. à 100 000 fr., par l'émission de 500 actions de 100 fr. nominatives, entièrement libérées. L'ancien capital de 50 000 fr., libéré jusqu'ici de un cinquième, a été complètement libéré. Les statuts ont été modifiés en conséquence. Le capital social est actuellement de 100 000 fr., divisé en 1000 actions de 100 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées.

10. novembre 1947. Carrières, etc.

Blanchi et Cle, à Collombey, commune de Collombey-Muraz, société en nom collectif, exploitation de carrières, fabrication de sable et graviers (FOSC. du 20 juillet 1937, page 1711). La société est dorénavant engagée par la signature individuelle des deux associés François Bianchi et Maurice Parvex.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de La Chaux-de-Fonds

10. novembre 1947.

Société immobilière Ruche Crétêts B, à La Chaux-de-Fonds, société anonyme (FOSC. du 9 décembre 1938, N° 289). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 27 juin 1947, la société a décidé de fusionner avec la «Société immobilière Ruche Crétêts A», à La Chaux-de-Fonds, société anonyme (FOSC. du 19 avril 1937, N° 89) sur la base d'une convention du 26 décembre 1945, aux termes de laquelle la «Société immobilière Ruche Crétêts A» reprend, à titre universel, l'actif et le passif de la «Société immobilière Ruche Crétêts B», conformément aux dispositions de l'article 748 du C.O. et selon bilan au 30 juin 1945. La «Société immobilière Ruche Crétêts B» est dissoute. La raison est radiée, les créanciers ayant accepté la société absorbante comme débitrice.

10. novembre 1947.

Société immobilière Ruche Crétêts A, à La Chaux-de-Fonds, société anonyme (FOSC. du 19 avril 1937, N° 89). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 27 juin 1947, la société a ratifié une convention de fusion passée le 26 décembre 1945 entre la dite société et la «Société immobilière Ruche Crétêts B», à La Chaux-de-Fonds, société anonyme (FOSC. du 9 décembre 1938, N° 289) aux termes de laquelle la «Société immobilière Ruche Crétêts A» reprend l'actif et le passif, à titre universel, de la «Société immobilière Ruche Crétêts B», conformément aux dispositions de l'article 748 du C.O. et selon bilan au 30 juin 1945, accusant un actif de 105 206 fr. 60 (immeuble et débiteurs) et un passif de 101 950 fr. 10 (c/c. tissage mécanique, hypothèque, capital, fonds de réserve), soit un actif net de 3256 fr. 50. Cette cession a lieu moyennant remise aux actionnaires de la «Société immobilière Ruche Crétêts B» de 30 actions nouvelles de 500 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées, de la «Société immobilière Ruche Crétêts A», portant ainsi le capital de cette dernière de 9500 fr. à 24 500 fr. Dans la même assemblée générale, la société a porté son capital social de 24 500 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 51 actions nominatives de 500 fr. chacune, entièrement libérées, conformément au contrat de fusion, cela par compensation avec une créance contre la société jusqu'à concurrence de 25 500 fr., et révisé ses statuts. La société prend comme nouvelle raison sociale **Société immobilière Ruche Crétêts S.A.** Elle a pour but l'exploitation des bâtiments érigés sur les articles 5979 et 5980 du cadastre de La Chaux-de-Fonds, ainsi que l'acquisition, la construction, l'exploitation et la vente de tous autres immeubles et bâtiments. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 100 actions nominatives de 500 fr. chacune. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration de 1 à 5 membres, actuellement composé de Fritz Steinmann, président (déjà inscrit), et Helyett Volin devenue Helyett Balanche par suite de son mariage avec Marcel Balanche, de et à La Chaux-de-Fonds (déjà inscrite). L'administrateur Robert Schaub a démissionné; sa signature est radiée.

10. novembre 1947. Transports, etc.

Goth et Co. S.A., succursale de La Chaux-de-Fonds, exploitation d'une entreprise d'expédition, de commission, de transport, etc. (FOSC. du 8 décembre 1943, N° 287), avec siège principal à Bâle. La procuration conférée à Willy Lämli est radiée.

Genève — Genève — Ginevra

29. octobre 1947. Matières premières, etc.

GEOPA S.A., à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 27 octobre 1947, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme qui a pour but l'achat, la vente, l'importation, l'exportation et la représentation de matières premières, de marchandises de toute nature et de produits manufacturés ou non. La société peut s'intéresser à toutes entreprises similaires. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur, entièrement libérées. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Jean-Paul Weber, de Meilen (Zurich), à Genève, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. Locaux: rue du Port 4.

3. novembre 1947.

Société immobilière route des Acacias 70, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 31 octobre 1947, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme ayant pour but l'achat, la vente, la construction et l'exploitation d'immeubles dans le canton de Genève et notamment l'acquisition, pour le prix de 45 000 fr. d'un immeuble sis en la commune de Carouge, route des Acacias 70, formant les parcelles 1195, avec bâtiment C. 305. et 1196, feuille 49. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur; il est entièrement libéré. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. François Besson, de et à Genève, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. Adresse: rue de la Corratierie 20 (régie Choisy, Dumont et Cie).

6. novembre 1947.

Société immobilière Solel des Alpes, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 4 novembre 1947, il a été constitué, sous cette raison sociale, une

société anonyme qui a pour but: l'achat, la vente, la construction et l'exploitation d'immeubles dans le canton de Genève et notamment l'acquisition, pour le prix de 133 000 fr. d'un immeuble sis à Genève, rue des Alpes 14, inscrit au registre foncier comme formant les parcelles 3131, feuille 50, avec le bâtiment C. 171 et 3137, feuille 50. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Albert Deberti, de Satigny, à Genève, est nommé unique administrateur. Il signe individuellement. Adresse: place de la Fusterie 7 (bureau Deberti et Archinard, architectes).

8 novembre 1947. Marchandises et produits de toute nature, etc.

Oceanic Trading Cy, à Genève. Suivant acte authentique et statuts du 6 novembre 1947, il a été constitué, sous cette raison sociale, une société anonyme qui a pour but l'importation, l'exportation, l'achat, la vente et le commerce de marchandises et de produits de toute nature et de toute provenance, notamment des Etats-Unis d'Amérique et des Dominions, et plus spécialement d'avions et de tous accessoires y relatifs. La société peut s'intéresser à toutes entreprises similaires. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur; il est entièrement libéré. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Mareel Corbat, de Vendinacourt, à Genève, a été nommé unique administrateur; il signe individuellement. Adresse: rue de la Corratierie 26 (chez Bourquin Frères & Corbat, Société Fiduciaire).

8 novembre 1947. Boulangerie-pâtisserie.

J. Muller-Gétaz, à Genève. Le chef de la maison est Johann-Jakob Muller, de Löhningen, à Genève, séparé de biens de Denise-Louise, née Gétaz. Procuration individuelle est conférée à Denise-Louise Muller, née Gétaz, épouse du titulaire. Boulangerie-pâtisserie. Rue des Alpes 17.

8 novembre 1947. Bracelets pour montres.

G. Perrenoud, à Genève, fabrication, commerce et représentation de bracelets pour montres, en nylon et autres matières, notamment ceux qui portent la marque «Nylux» (FOSC. du 28 octobre 1946, page 3142). Par jugement du 6 octobre 1947, le Tribunal de première instance de Genève a déclaré le titulaire en état de faillite.

8 novembre 1947.

Bois & Charbons, Delessert et Macullo, à Genève, représentation et commerce de tous combustibles solides et liquides, société en nom collectif (FOSC. du 12 août 1947, page 2320). La société est dissoute depuis le 18 octobre 1947. Sa liquidation étant terminée, cette raison sociale est radiée.

8 novembre 1947.

Bois & Charbons, P. Pache, à Genève. Le chef de la maison est Paul-François Pache, de Villangeaux, à Genève, séparé de biens de Yolande-Liliane-Marguerite, née Hartmann. La maison confère procuration individuelle à Louis-Marius-Henri Devaud, de Marsens et de Genève, à Pinchat, commune de Veyrier. Représentation et commerce de tous combustibles solides et liquides. Rue Charles-Giron 11.

8 novembre 1947. Propagande commerciale, etc.

AWA A.G., à Bellevue, activité dans le domaine de la propagande commerciale, toutes affaires commerciales, etc. (FOSC. du 4 novembre 1946, page 3218). Procuration individuelle est conférée à Charles Pfister, de Schaffhouse, à Genève. Les pouvoirs de Roger Rehlfous, directeur, sont éteints.

8 novembre 1947. Textiles.

La Narva S.A., à Genève, achat et vente de toutes matières textiles (FOSC. du 13 décembre 1937, page 2740). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 15 juillet 1947, ladite société a adopté de nouveaux statuts adaptés à la législation nouvelle. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Le capital social de 500 000 fr. est entièrement libéré.

8 novembre 1947.

Société Immobilière Cité 22, à Genève, société anonyme (FOSC. du 20 décembre 1945, page 3190). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 9 juillet 1947, la société a transformé les 40 actions de 5000 fr. nominatives, formant son capital social en actions au porteur, et adopté de nouveaux statuts adaptés à la législation actuelle. Le capital social, entièrement libéré, est de 200 000 fr., divisé en 40 actions de 5000 fr. chacune, au porteur. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres. Adresse: rue de la Cité 22 (banque Hentsch et Cie).

8 novembre 1947.

Société Immobilière Rhône-Jonction, à Genève, société anonyme (FOSC. du 18 janvier 1945, page 155). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 17 juillet 1947, la société a porté son capital social de 21 000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 29 actions nouvelles de 1000 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées par compensation avec partie d'une créance contre la société, et adopté de nouveaux statuts adaptés à la législation nouvelle. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. nominatives. L'assemblée générale est convoquée par avis individuel adressé à chaque actionnaire par lettre recommandée. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

8 novembre 1947.

Société Immobilière Rhône-Stand, à Genève, société anonyme (FOSC. du 22 février 1946, page 581). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 23 juillet 1947, la société a: porté son capital social de 10 000 fr. à 50 000 fr. par élévation de la valeur nominale de chacune des 20 actions formant le capital social de 500 fr. à 2500 fr., les actions antérieurement libérées de 500 fr. étant libérées jusqu'à concurrence de 1000 fr. soit d'un nouveau montant de 500 fr. par compensation avec une créance contre la société; divisé chacune des 20 actions de 2500 fr. ainsi obtenues en 5 actions de 500 fr., et puis groupé deux des dites actions de 500 fr. en une action de 1000 fr. nominative. En outre, elle a adopté de nouveaux statuts adaptés à la législation actuelle. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, nominatives. Il est libéré à concurrence de 20 000 fr. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. L'assemblée générale est convoquée par un avis individuel adressé à chaque actionnaire par lettre recommandée. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

8 novembre 1947.

Société Immobilière le Colombier Blanc, à Céligny, société anonyme (FOSC. du 30 juillet 1943, page 1749). Suivant procès-verbal authentique de son

assemblée générale du 30 juin 1947, la société a: porté son capital social de 20 000 fr. à 50 000 fr. par élévation de la valeur nominale de chacune des 40 actions formant ledit capital de 500 fr. à 1250 fr.; transformé les 40 actions, élevées à 1250 fr., actuellement nominatives, en actions au porteur; groupé 10 actions de 1250 fr. en une action de 12 500 fr. et divisé ensuite chacune des 4 actions de 12 500 fr. ainsi obtenues en 25 actions de 500 fr. En outre, elle a adopté de nouveaux statuts adaptés à la législation nouvelle. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 100 actions de 500 fr. chacune, au porteur; il est libéré à concurrence de 20 000 fr. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

8 novembre 1947. Valeurs mobilières, etc.

Malory S.A., à Genève, achat, vente et gestion de valeurs mobilières, etc. (FOSC. du 11 juin 1946, page 1738). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 12 juillet 1947, la société a: porté son capital social de 5000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 45 actions de 1000 fr. chacune, au porteur; transformé ses 25 actions anciennes de 200 fr. nominatives en 5 actions de 1000 fr., au porteur, et adopté de nouveaux statuts adaptés à la législation actuelle. Le capital social, entièrement libéré, est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres, actuellement composé de Charles Perret, président (inscrit), Georges Binggeli (inscrit), nommé secrétaire, et Fritz Tschopp, de Ziefen, à Genève. La société est engagée par la signature collective à deux des administrateurs. L'administrateur et secrétaire du conseil, Charles Willemin, a démissionné; ses pouvoirs sont éteints. Adresse actuelle: rue du Rhône 8 (Union de Banques Suisses).

8 novembre 1947.

Société Immobilière du Grand Bureau, à Genève, société anonyme (FOSC. du 22 février 1946, page 581). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 23 juillet 1947, la société a: porté son capital social de 12 000 fr. à 50 000 fr. par l'élévation de la valeur nominale de chacune des 24 actions formant le capital social, de 500 fr. à 2000 fr., ces actions entièrement libérées de 500 fr. étant libérées jusqu'à concurrence de 800 fr. soit d'un nouveau montant de 300 fr. par compensation avec partie d'une créance contre la société, et l'émission d'une action nouvelle de 2000 fr. nominative, libérée de 800 fr. par compensation avec partie d'une créance contre la société; puis divisé chaque action de 2000 fr. en 2 actions de 1000 fr. nominatives. En outre, elle a adopté de nouveaux statuts adaptés à la législation nouvelle. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. nominatives. Il est libéré jusqu'à concurrence de 20 000 fr. L'assemblée générale est convoquée par avis individuel adressé à chaque actionnaire par lettre recommandée. L'organe de publicité est la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

8 novembre 1947.

Société pour l'exploitation de la Clinique du Docteur Roger Fischer, à Genève, société anonyme (FOSC. du 26 janvier 1944, page 205). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 11 août 1947, cette société a augmenté son capital social de 1000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 98 actions, nominatives de 500 fr. chacune, libérées de 65%, par compensation à due concurrence avec une créance contre la société, et adopté de nouveaux statuts, adaptés aux dispositions actuelles du Code des obligations. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 20 actions de 50 fr. chacune, nominatives, et 98 actions de 500 fr. chacune, nominatives. Il est libéré jusqu'à concurrence de 32 850 fr. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'assemblée générale est convoquée par lettre recommandée. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

8 novembre 1947.

B.A.S.A. Bitumes et Asphaltes Société Anonyme, à Genève (FOSC. du 21 février 1938, page 399). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 28 juillet 1947, la société a: porté son capital social de 20 000 fr. à 50 000 fr. par l'élévation de la valeur nominale de chacune des 200 actions, nominatives, de 100 fr. à 250 fr.; supprimé les 300 parts de fondateur créées à la constitution, et adopté de nouveaux statuts conformes aux dispositions actuelles du Code des obligations. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 200 actions, nominatives, de 250 fr. chacune. Il est libéré jusqu'à concurrence de 20 000 fr. dont 10 000 fr. par un apport en nature fait à la constitution. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. L'assemblée générale est convoquée par lettre recommandée adressée à tous les actionnaires inscrits sur le registre des actions. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

8 novembre 1947.

Société Immobilière Rue Liotard Parc C, à Genève, société anonyme (FOSC. du 16 août 1938, page 1807). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale du 23 juillet 1947, la société a: converti ses 25 actions de 200 fr. nominatives en 5 actions de 1000 fr., au porteur; porté son capital social de 5000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 45 actions de 1000 fr., au porteur, et adopté de nouveaux statuts en harmonie avec les dispositions actuelles du Code des obligations. La société a pour but l'achat, la vente, la possession et l'exploitation d'immeubles. Elle continue à exploiter l'immeuble qu'elle a acquis à sa constitution, sis parc Liotard, actuellement rue Fallier 7. Le capital social est de 50 000 fr., entièrement libéré, divisé en 50 actions de 1000 fr., au porteur. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

8 novembre 1947.

Société Immobilière Prairie-Montchoisy lettre C, à Genève, société anonyme (FOSC. du 30 octobre 1945, page 2663). Suivant procès-verbal authentique de son assemblée générale extraordinaire du 23 juillet 1947, la société a: transformé les 184 actions de 250 fr., au porteur, formant le capital social en 46 actions de 1000 fr. chacune, au porteur; porté son capital social de 46 000 fr. à 50 000 fr. par l'émission de 4 actions de 1000 fr., au porteur, entièrement libérées par compensation avec partie d'une créance contre la société, et adopté de nouveaux statuts en harmonie avec les dispositions actuelles du Code des obligations. La société a pour but l'achat, la vente, la possession et l'exploitation d'immeubles, et notamment l'exploitation de l'immeuble qu'elle possède rues de Montchoisy 53 et Merle d'Aubigny 25. Le capital social est de 50 000 fr., entièrement libéré, divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, au porteur. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration d'un ou de plusieurs membres.

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen. — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSE. par des lois ou ordonnances

Bundesratsbeschluss

betreffend die Allgemeinverbindlicherklärung eines Gesamtarbeitsvertrages für die Schweizerische Kartonagenindustrie

(Vom 7. November 1947)

Der Schweizerische Bundesrat, nach Prüfung des Antrages

des Verbandes schweizerischer Kartonage-Fabrikanten, der Association genevoise des fabricants de cartonnage et articles en papier, des Schweizerischen Buchbinder- und Kartonager-Verbandes, des Schweizerischen Textil- und Fabrikarbeiter-Verbandes, des Schweizerischen Verbandes der christlichen Buchbinder, Papier- und Kartonager-Arbeiter und des graphischen Hilfspersonals, des Schweizerischen Verbandes evangelischer Arbeiter und Angestellter und des Landesverbandes freier Schweizer Arbeiter,

auf Allgemeinverbindlicherklärung verschiedener Bestimmungen des am 31. März 1947 abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrages für die schweizerische Kartonagenindustrie, gestützt auf Art. 3, Abs. 2, des Bundesbeschlusses vom 23. Juni 1943/30, August 1946 über die Allgemeinverbindlicherklärung von Gesamtarbeitsverträgen, beschliesst:

Art. 1. Von dem Gesamtarbeitsvertrag vom 31. März 1947 für die schweizerische Kartonagenindustrie werden folgende Bestimmungen allgemeinverbindlich erklärt:

Ziff. 2. Begriffliches. 1. Kartonagenzuschneider sind gelernte Arbeitnehmer, die die Lehrabschlussprüfung bestanden haben. Arbeitnehmer, die sich über eine längere Tätigkeit als Kartonagenzuschneider durch Zeugnisse ausweisen können, werden den gelernten Arbeitnehmern gleichgestellt. In Zweifelsfällen kann vom Arbeitgeber eine Prüfung im Sinne von Art. 25 des Bundesgesetzes über die berufliche Ausbildung verlangt werden.

2. Kartonagenhilfsmittel sind Arbeitnehmer, die die Voraussetzungen des Kartonagenzuschneiders nicht erfüllen, denen aber auf Grund ihrer bisherigen Tätigkeit oder besonderer Fähigkeiten einzelne Aufgaben gemäss Ziff. 3, Abs. 2, zugewiesen werden, die normalerweise von gelernten Arbeitern ausgeführt werden.

3. Hilfsarbeiter sind alle übrigen, diesem Vertrag unterstehenden männlichen und weiblichen Arbeitnehmer.

Ziff. 3. Tätigkeitsbereich der Arbeitnehmer. 1. Facharbeiten sollen grundsätzlich von Kartonagenzuschneidern ausgeführt werden. Vorbehalten bleiben die Ausnahmen für Kartonagenhilfsmittel; desgleichen kann von dieser Regel bei Militärdienst, Krankheit, Ferien und ausweisbarem Mangel an Kartonagenzuschneidern abgewichen werden.

2. Die Tätigkeit des Kartonagenzuschneiders besteht in der selbständigen Ausführung folgender Arbeiten: Herstellen von Mustern, Material- und Zeitberechnungen, Einstellen der Maschinen, Vorbereiten der Arbeiten und Ueberwachung der mit deren Ausführung betrauten Hilfszuschneider und Hilfsarbeiter.

3. Den Hilfszuschneidern obliegt das Einstellen einzelner Maschinen.

4. Alle übrigen Arbeiten, wie Einlegen, Schneiden, Tisch-, Lager-, Transport- und Speditionen fallen in den Tätigkeitsbereich der Hilfsarbeiter.

Ziff. 4. Anstellung. 1. Das Personal kann durch mündliche oder schriftliche Vereinbarung angestellt werden.

2. Die ersten 14 Tage einer Anstellung in einem Betrieb gelten als Probezeit. Ein allfälliger Arbeitsunterbruch infolge Krankheit, Militärdienst usw. unterbricht die Probezeit.

3. Bei Eintritt in den Betrieb ist der Arbeiter auf die allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen dieses Gesamtarbeitsvertrages und gegebenenfalls auf die Fabrikordnung aufmerksam zu machen.

Ziff. 5. Kündigung. 1. Nach Ablauf der Probezeit kann das Dienstverhältnis nur schriftlich, unter Einhaltung einer 14tägigen Kündigungsfrist auf den Zehntag oder den letzten Arbeitstag einer Woche aufgelöst werden.

2. Durch schriftliche Vereinbarung kann die Kündigungsfrist für Einzelfälle auch auf mehr als 14 Tage festgesetzt werden.

3. Während der Probezeit kann das Dienstverhältnis täglich auf das Ende des Arbeitstages aufgelöst werden.

Ziff. 6. Aushilfsanstellung. 1. Die Aushilfsanstellung ist schriftlich als solche zu vereinbaren.

2. Die Kündigung der Aushilfsanstellung hat schriftlich unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von drei Tagen zu erfolgen.

3. Ueberschreitet die Anstellung die Dauer von vier Wochen, so richtet sich die Kündigung nach den Bestimmungen der Ziff. 5.

4. Im übrigen gelten für Aushilfen sinngemäss die Bestimmungen dieses Vertrages.

Ziff. 7. Arbeitszeit. Die normale wöchentliche Arbeitszeit beträgt für alle Betriebe 48 Stunden.

Ziff. 8. Pflichten der Arbeitnehmer. 1. Die Arbeitnehmer haben die vorgeschriebene Arbeitszeit genau einzuhalten und die ihnen zugewiesene Arbeit gewissenhaft auszuführen.

2. Jeder Arbeitnehmer hat das ihm anvertraute Material mit aller Sorgfalt zu behandeln. Wenn sich an Maschinen oder im Material Defekte zeigen, ist die Betriebsleitung aufmerksam zu machen, welche ihrerseits zur Abhilfe verpflichtet ist.

3. Die Arbeitsplätze müssen in sauberem Zustand gehalten werden, ebenso Maschinen, Werkzeuge, Klebstoffbehälter usw.

4. Die Arbeitnehmer sind zu strenger Verschwiegenheit über Geschäftsgeheimnisse, Betriebseinrichtungen (Patentverfahren, Kundschaft usw.) verpflichtet. Zuwiderhandlung berechtigt während des Bestehens eines Arbeitsverhältnisses zu sofortiger Entlassung. Für die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen während und nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gelten die einschlägigen Bestimmungen des Obligationenrechtes.

5. Dem Arbeitnehmer ist es untersagt, ausserhalb des Betriebes irgendwelche bezahlte Arbeit auszuführen.

Ziff. 9. Entlohnung. 1. Die Festsetzung der Minimallohnansätze erfolgt nach drei Kategorien, nämlich:

Kategorie I: Zürich, Basel inklusive Allschwil, Binningen und Muttens; Bern inklusive Köniz und Ostermündigen; Biel; Genf inklusive Carouge; Lausanne und Winterthur.

Kategorie II: Sämtliche übrigen Gebiete der Schweiz, ausgenommen Kategorie III.

Kategorie III: Reine Montagebetriebe an Orten, an denen keine Kartonagefabrik besteht und Kanton Tessin.

2. Die Minimallohnansätze einschliesslich sämtlicher Zulagen und Prämien, mit Ausnahme der Kinderzulagen, betragen für Vollarbeitsfähige:

	Kategorie	
	I	II und III
1. Männliche Arbeitnehmer:		
a) Facharbeiter:		
im 1. Jahr nach der Lehre	2.15	2.05
im 2. Jahr nach der Lehre	2.30	2.19
im 3. Jahr nach der Lehre	2.50	2.37
b) Uebrig gelehrte Arbeitskräfte:		
(Schlosser usw.) nach den entsprechenden Gesamtarbeitsverträgen.		
c) Hilfszuschneider:		
im 1. Jahr der Tätigkeit	1.90	1.80
im 2. Jahr der Tätigkeit	2.—	1.90
im 3. Jahr der Tätigkeit	2.10	2.—

Darunter fallen auch Maschinenführer der Wellpappenmaschinen.

Für ledige Arbeiter reduzieren sich die obigen Ansätze um 10 Rp. pro Stunde.

2. Weibliche Arbeitnehmer:

a) Arbeiterinnen:

im 1. Halbjahr der Tätigkeit } in der Branche
im 2. Halbjahr der Tätigkeit }
Nach einjähriger Tätigkeit in der Branche und unter der Voraussetzung, dass das 17. Altersjahr vollendet ist, richtet sich der Lohn grundsätzlich nach den Leistungen, muss aber mindestens betragen
Diese Stundenlohnansätze erhöhen sich bei Arbeiten im Stundenlohn jährlich um 5 Rp., bis folgende Beträge erreicht sind
Nach einjähriger Tätigkeit in der Branche werden bei Arbeiten im Akkord folgende minimale Stundenansätze garantiert
Die Akkordansätze sind jedoch so zu gestalten, dass im Jahresdurchschnitt des Betriebes die Akkordarbeitenden, mit Ausnahme der Anfängerinnen, wenigstens 10% mehr als diese minimalen Stundenlohnansätze erzielen.

Kategorie		
I	II	III
Franken pro Stunde		
1.10	1.04	—,93
1.15	1.09	—,98

1.25 1.13 1.06

1.40 1.33 1.19

1.30 1.23 1.11

b) Tischmeisterinnen und Partieführerinnen:

Die einer Arbeitsgruppe von mindestens 3 Personen, Tischmeisterin oder Partieführerin mit eingerechnet, vorstehende Arbeiterin ist mit mindestens
zu entlohnen, sofern sie alle vorkommenden Arbeiten ihres Tätigkeitsgebietes selbständig ausführen kann und dem Arbeitgeber gegenüber die Garantie für richtige Ausführung übernimmt.

1.50 1.43 1.23

8. Geringere Stundenlöhne als die vorstehenden Minimallöhne sind nur mit Zustimmung der zuständigen schweizerischen oder regionalen paritätischen Kommission bei Nachweis beschränkter Leistungsfähigkeit zulässig. Diese Ausnahmen sind spätestens nach Ablauf der Probezeit dem Sekretariat des Verbandes schweizerischer Kartonage-Fabriken zuhanden der paritätischen Kommission zu melden.

9. Die Vereinbarung eines Stücklohnes (Akkord) ist sowohl in den Abmachungen zwischen dem einzelnen Arbeitgeber und dem Personal als auch in den Kollektivabreden zulässig. Die Ansätze für Stückarbeit müssen den Arbeitnehmern vor Beginn der Arbeit bekanntgegeben werden.

10. Bei nachweisbar zu tiefen Akkordansätzen sind dieselben auf Ersuchen der Arbeitnehmer zu überprüfen und gegebenenfalls zu revidieren. Solche Gesuche sind sofort nach Feststellung des ungenügenden Ansatzes einzureichen. Ein Revisionsrecht bei zu hohen Akkordansätzen steht auch dem Arbeitgeber zu. Die Verrechnung von Unterverdiensten an Mehrverdiensten ist nicht zulässig. Dieselbe Regelung gilt auch für Prämienlohnsysteme.

11. Vätern sowie Müttern, die für den Unterhalt ihrer Kinder in der Hauptsache selbst aufzukommen haben, werden Kinderzulagen in der Höhe von Fr. 3 pro Woche und Kind bis zum vollendeten 15. Altersjahr, im Maximum jedoch für vier Kinder, ausgerichtet. In Kantonen, in denen gesetzliche Vorschriften über die Ausrichtung von Kinderzulagen bestehen, findet dieser Absatz keine Anwendung.

Ziff. 10. Feiertage und Absenzen. 1. Der Arbeitnehmer, der mindestens 3 Monate im Betriebe tätig gewesen ist, hat Anspruch auf den Lohn für

a) die fabrikgesetzlichen oder ortsüblichen Feiertage, maximal 6. Neue bezahlte Feiertage dürfen nicht eingeführt werden. Fällt ein Feiertag auf einen ohnehin arbeitsfreien Tag, so bleibt er unbezahlt, wodurch sich der Anspruch auf Bezahlung von 6 Tagen um die auf Sonntage fallenden Feiertage entsprechend reduziert; ein Ersatz wird nicht gewährt. Arbeitnehmer, die aus wichtigen Gründen in den dem Feiertag vorausgehenden 3 Monaten mehr als 8 Stunden von der Arbeit wegbleiben, verlieren sich die Bezahlung dieses Feiertages;

b) zwei Tage bei der Verhehlung;

c) einen Tag bei der Geburt eigener Kinder;

d) zwei Tage beim Todesfall der Ehefrau oder des Ehemannes oder eigener Kinder;

e) einen Tag beim Todesfall der Eltern, Schwiegereltern, Grosseltern oder Geschwister;

f) einen Tag bei der Rekrutierung;

g) einen halben Tag bei der Waffeninspektion.

2. Ein Tag wird zu 8 Stundenlöhnen vergütet.

Ziff. 11. Ueberzeit-, Nacht- und Sonntagsarbeit. 1. Ueberzeit-, Nacht-, Sonn- und Feiertagsarbeit ist nach Möglichkeit zu vermeiden. Ist sie trotzdem notwendig, so werden hierfür folgende Zuschläge auf dem ordentlichen Stundenlohn bezahlt:

innerhalb der Zeit von 6 bis 22 Uhr	25%
innerhalb der Zeit von 22 bis 6 Uhr	50%
für Sonn- und Feiertagsarbeit	100%

2. Als Nacharbeit gilt:

a) für Normalzeitarbeitende die Arbeit zwischen 20 und 06 Uhr;

b) für Schichtarbeitende die Arbeit zwischen 22 und 06 Uhr.

Als Sonn- und Feiertagsarbeit gilt die Arbeit an Sonntagen sowie an gesetzlichen und ortsüblichen Feiertagen in der Zeit zwischen 00 und 24 Uhr. Die übrige Arbeit, die ausserhalb der normalen Arbeitszeit ausgeführt wird, gilt (unter Vorbehalt von Ziff. 7, Abs. 2 und 3) als Ueberzeitarbeit.

Ziff. 12. Zuschläge für Schlechtarbeit. Mittagessen. 1. Bei Schlechtarbeit wird für die zwischen 06 und 22 Uhr fallenden Arbeitsstunden ein Zuschlag von 10 Rp. pro Stunde bezahlt.

2. Für die in die Zeit von 22 bis 06 Uhr fallenden Schichtstunden wird der Zuschlag für Nacharbeit (50%) vergütet, ohne weiteren Zuschlag für Schlechtarbeit.

3. Schichtarbeit an Sonn- und Feiertagen wird mit dem Zuschlag für Sonn- und Feiertagsarbeit (100%) entschädigt.

4. Normalarbeitszeitarbeitende, die auf Anordnung des Arbeitgebers nicht eine Mittagspause von mindestens einer Stunde haben, erhalten eine Entschädigung von Fr. 3.50 pro Mittagessen.

Ziff. 13. Auszahlung des Lohnes. Die Auszahlung des Lohnes erfolgt wöchentlich; hat der Arbeitgeber sich mit dem Personal über die 14tägige Lohnzahlung verständigt, so gilt diese.

Ziff. 14. Ausdehnung des Geltungsbereichs des Fabrikgesetzes. 1. Betriebe, welche dem Fabrikgesetz nicht unterstehen, haben die nachfolgenden Artikel des Fabrikgesetzes sinngemäss anzuwenden:

- Art. 5, Abs. 1 bis 3, betreffend Fabrikygiene und Unfallverhütung;
- Art. 23 betreffend Beschränkung des Kündigungsrechts;
- Art. 28, Abs. 1 und 2, betreffend Unentgeltlichkeit der Arbeitseinrichtungen;
- Art. 45, Abs. 2, betreffend Umgehung der Beschränkung der Arbeitsdauer;
- Art. 65, Abs. 1, betreffend Beschränkung der Beschäftigung von weiblichen Personen;
- Art. 66 betreffend Nachtruhe von weiblichen Personen;
- Art. 67 betreffend Ueberzeitarbeit von weiblichen Personen;
- Art. 69 betreffend Wöchnerinnen;
- Art. 71, Abs. 1 und 2, betreffend Beschränkung der Beschäftigung jugendlicher Personen;
- Art. 72 betreffend Nachtruhe jugendlicher Personen;
- Art. 75 betreffend Schul- und Religionsunterricht jugendlicher Personen und
- Art. 76 betreffend den beruflichen Unterricht jugendlicher Personen.

2. Angehörige der Familie des Betriebsinhabers, die in seinem Betriebe beständig ohne Mitwirkung von Drittpersonen arbeiten, werden von Abs. 1 nicht erfasst.

Ziff. 15. Unfallversicherung. In den nicht dem Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung unterstellten Betrieben ist das Personal mindestens zu den folgenden Ansätzen gegen Betriebsunfälle zu versichern:

- a) für ein Taggeld bei vorübergehender Erwerbsunfähigkeit in der Höhe von 80% des effektiven Lohnes;
- b) für eine Kapitalzahlung bei Unfalltod im Betrage des tausendfachen effektiven Tagesverdienstes;
- c) für eine Kapitalzahlung bei Totalinvalidität im Betrage des zweitausendfachen effektiven Tagesverdienstes.

Ziff. 16. Krankenversicherung. 1. Jeder versicherungsfähige Arbeitnehmer ist verpflichtet, sich spätestens nach Ablauf der Probezeit bei einer vom Bunde anerkannten Krankenkasse zu versichern, wobei der Arbeitgeber gegen Vorlage der Prämienquittung die Hälfte der Prämienkosten, Maximum jedoch den in Abs. 2 festgesetzten Betrag übernimmt.

* Das Krankentaggeld und der Höchstbeitrag des Arbeitgebers betragen:

	Monatlicher	
	Krankentaggeld mindestens	Höchstbeitrag des Arbeitgebers
	Fr.	Fr.
Facharbeiter, Hilfszschneider und übrige Berufsarbeiter	12.—	6.—
Hilfsarbeiter über 20 Jahre	10.—	5.—
Weibliches Personal über 20 Jahre	5.—	3.—
Jugendliches Personal unter 20 Jahre	4.—	2.—

* Durch Bezahlung dieses Prämienbeitrages gilt die dem Arbeitgeber gemäss Art. 335 OR. obliegende Verpflichtung einer Lohnzahlung bei unverschuldeter Krankheit des Arbeiters als abgegolten.

* Versicherungsfähige Arbeitnehmer, welche die Taggeldversicherung nicht oder nicht mindestens im oben umschriebenen Umfange abschliessen, haben im Krankheitsfalle keinen Anspruch auf Lohnzahlung.

Ziff. 17. Ferien. 1. Sämtliche männlichen und weiblichen Arbeitnehmer haben nach dem 1. Dienstjahr Anspruch auf bezahlte Ferien im folgenden Ausmass:

im 2. bis und mit dem 5. Dienstjahr	6 Werktage = 48 Stunden,
im 6. bis und mit dem 10. Dienstjahr	9 Werktage = 72 Stunden,
im 11. bis und mit dem 20. Dienstjahr	12 Werktage = 96 Stunden,
im 21. und in den folgenden Dienstjahren	15 Werktage = 120 Stunden.

2. Das Dienstjahr beginnt mit dem 1. Januar und dauert bis zum 31. Dezember.

3. Bei Dienstantritt im 1. Semester gilt das betreffende Jahr als 1. Dienstjahr. Erfolgt der Austritt vor dem 31. Dezember des Jahres, in dem erstmals bezahlte Ferien gewährt wurden, so ist der Arbeitgeber berechtigt, den für die Ferien aufgewendeten Betrag am Lohn abzuziehen.

4. Bei Dienstantritt im 2. Semester beginnt das 1. Dienstjahr am darauffolgenden 1. Januar.

5. Ein Ferientag inbegriffen der Samstag, wird mit 8 Stundenlöhnen vergütet. Vertraglich vorgesehene Ferientage werden an den Ferien nicht in Abzug gebracht. Desgleichen werden bei Wochenerlösen Arbeitsunterbrechungen im Sinne des Art. 69 des Fabrikgesetzes von total 8 Wochen nicht angerechnet.

6. Während der Ferien ist dem Arbeitnehmer jegliche Arbeit zu Erwerbszwecken untersagt. Zuwiderhandlungen verpflichten den Arbeitnehmer zur Rückerstattung des für die Ferien bezogenen Lohnes.

7. Bei Absenzen infolge Krankheit, Unfall oder schweizerischen obligatorischen Militärdienstes bis zu gesamthaft 3 Monaten tritt kein Abzug an den Ferien ein. Bei längerer sowie anderweitiger Betriebsabwesenheit wird der Ferienanspruch für jeden Monat um $\frac{1}{12}$ gekürzt, jedoch nur um volle oder halbe Tage.

8. Arbeitnehmer, die normalerweise nicht 48 Stunden pro Woche arbeiten, haben Anspruch auf Ferien im Verhältnis zu der im Vorjahr geleisteten Arbeitszeit.

9. Ausretende Arbeitnehmer erhalten Ferien entsprechend dem Teil des Kalenderjahres, während dem das Dienstverhältnis bestanden hat. Arbeitnehmer, die ihr Dienstverhältnis kündigen, nachdem sie ihre Ferien bereits bezogen haben, wird die zuviel bezogene Ferienentschädigung beim Austritt abgezogen.

10. Die zeitliche Ansetzung der Ferien erfolgt durch den Arbeitgeber unter bestmöglicher Berücksichtigung der Wünsche der Arbeitnehmer. Die Ferien sollen womöglich ununterbrochen gewährt und bezogen werden. Die Anordnung kollektiver Betriebsferien bleibt nach Rücksprache mit der Arbeiterschaft vorbehalten.

11. Ferien dürfen nicht durch Bar- oder andere Entschädigungen ersetzt werden. Der Arbeitnehmer kann verlangen, dass fällige Ferien vor der eventuellen Beendigung des Dienstverhältnisses gewährt werden.

Ziff. 19. Koalitionsrecht. 1. Einem Arbeitnehmer darf aus der Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einer gewerkschaftlichen Organisation im Betrieb von keiner Seite ein Nachteil irgendwelcher Art erwachsen. Dies gilt auch für die Vertrauensleute, solange sie ihre Tätigkeit in loyaler Weise ausüben.

2. Innerhalb des Fabrikareals hat jede den Arbeitsfrieden oder den Arbeitsprozess störende Tätigkeit zu unterbleiben.

Ziff. 21. Paritätische Kommissionen. 1. Zur Durchführung und Ueberwachung des Vertrages wird eine paritätische Vertragskommission bestellt, welche sich zusammensetzt aus:

3. Vertretern des Verbandes schweizerischer Kartonage-Fabrikanten und einem Vertreter der dieser Organisation nicht angehörenden Gruppen oder Firmen,

4. Vertretern der Arbeitnehmerverbände.

2. Diese Kommission tritt nach Bedarf mindestens einmal im Herbst jeden Jahres zusammen zur Behandlung aller Fragen, welche Arbeitgeber und Arbeitnehmer der Kartonagen-Industrie gemeinsam berühren. Sie erstrebt eine möglichst einheitliche Stellungnahme der Arbeitgeber und Arbeitnehmer nach innen und aussen im Interesse aller in der Kartonagen-Industrie Tätigen.

3. Zur Ueberwachung des Vertrages können auch regionale paritätische Kommissionen gebildet werden.

Ziff. 23. Kautionspflicht. 1. Als Kautionspflicht für die Innehaltung des vorliegenden Vertrages und zur Sicherstellung der durch die paritätische Kommission ausgesprochenen Entschädigungen und Kosten hinterlegt jeder Vertragskontrahent bei der paritätischen Kommission eine Bankgarantie von Fr. 2000.

2. Arbeitgeber, die keinem diesem Vertrag angeschlossenen Arbeitgeberverband angehören, hinterlegen als Kautionspflicht für die Innehaltung der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen bei der Schweizerischen Nationalbank in Bern unter dem Titel «Kautions gemäss Ziff. 23 des Gesamtarbeitsvertrages in der schweizerischen Kartonagen-Industrie» Fr. 100 bis 1000. Die Höhe der Kautions wird unter Berücksichtigung der Grösse und Bedeutung der Firma von der paritätischen Kommission festgelegt.

3. Jeder Arbeitnehmer, der keiner der mitunterzeichneten Arbeitnehmerorganisation angehört, ist verpflichtet, eine Kautionspflicht zu leisten, die der Arbeitgeber gegebenenfalls vom Lohn abzuziehen hat. Diese gilt als Garantie für die Innehaltung der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen des vorliegenden Gesamtarbeitsvertrages.

Die Kautions beträgt:

für männliche Arbeitnehmer	Fr. 40.—
für weibliche Arbeitnehmer	Fr. 30.—
für jugendliche Arbeitnehmer unter 20 Jahren	Fr. 20.—

Die Kautions ist spätestens drei Monate nach Eintritt der Kautionspflicht bei einer Kantonalbank einzuzahlen.

4. Sämtliche Kautionsen bleiben auf die Dauer der Allgemeinverbindlichklärung dieses Vertrages, bzw. im Falle von Abs. 3 hiervor, auf die Dauer des Dienstverhältnisses in der Kartonagenindustrie gesperrt.

5. Bei Verletzungen der allgemeinverbindlich erklärten Bestimmungen dieses Vertrages durch die den vertragschliessenden Verbänden nicht angehörenden Arbeitgeber und Arbeitnehmer entscheidet die paritätische Kommission über die Inanspruchnahme und Verwendung der Kautions. Art. 2 des Bundesratsbeschlusses über die Allgemeinverbindlichklärung des vorliegenden Gesamtarbeitsvertrages sowie Art. 25 des Bundesbeschlusses über die Allgemeinverbindlichklärung von Gesamtarbeitsverträgen bleiben vorbehalten.

Art. 2. Dem Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement steht das Recht zu, zur Wahrung der Interessen der Nichtmitglieder der vertragschliessenden Verbände gegenüber der paritätischen Kommission die erforderlichen Anordnungen zu treffen. Diese Nichtmitglieder haben gegen Massnahmen der Kommission ein Beschwerderecht an das genannte Departement.

Art. 3. 1. Die Allgemeinverbindlichkeit gilt für das ganze Gebiet der Schweizerischen Eidgenossenschaft.

2. Sie erstreckt sich auf sämtliche Betriebe, die auf maschinellen Wege Karton, Pappe oder Wellpappe zu Verpackungs- oder Gebrauchsgegenständen verarbeiten. Gemischte Betriebe werden von der Allgemeinverbindlichkeit nicht erfasst, sofern sie Kartonagen ausschliesslich für den eigenen Bedarf herstellen. Ausgenommen sind ferner diejenigen Betriebe, die ausschliesslich oder in der Hauptsache reine Lithographiekartonagen herstellen.

3. Der Allgemeinverbindlichkeit untersteht das gesamte gelernte und ungelernte Betriebspersonal beiderlei Geschlechtes, soweit das Arbeitsverhältnis nicht bereits durch einen Gesamtarbeitsvertrag eines anderen Berufszweiges geregelt ist. Das in Heimarbeit tätige Personal wird von dem Beschluss nicht erfasst.

4. Für den Arbeitnehmer günstigere gesetzliche Vorschriften und vertragliche Abmachungen bleiben vorbehalten.

5. Die Allgemeinverbindlichkeit tritt mit der amtlichen Veröffentlichung dieses Beschlusses in Kraft und dauert bis 31. Dezember 1948.

(AA. 288)

Bern, den 7. November 1947.

Im Namen des Schweizerischen Bundesrates,

der Bundespräsident: Etter;
der Bundeskanzler: Lelmgruber.

Arrêté du Conseil fédéral

donnant force obligatoire générale à un contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des cartonages

(Du 7 novembre 1947)

Le Conseil fédéral suisse, vu la demande de

L'Union suisse des fabriques de cartonages,
L'Association genevoise des fabricants de cartonage et d'articles en papier,
la Fédération suisse des ouvriers relieurs et cartoniers,
la Fédération suisse des ouvriers du textile et de fabrique,
la Fédération chrétienne des relieurs, des ouvriers du papier et du cartonage et des auxiliaires des arts graphiques,
la Fédération suisse des ouvriers et employés évangéliques et
l'Union suisse des syndicats autonomes,

tendant à faire attribuer force obligatoire générale à plusieurs clauses du contrat collectif de travail qu'elles ont conclu entre elles le 31 mars 1947, vu l'article 3, 2^e alinéa, de l'arrêté fédéral du 23 juin 1943/30 août 1946 permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail, arrête:

Article premier. Force obligatoire générale est donnée aux clauses suivantes du contrat collectif de travail du 31 mars 1947 pour l'industrie suisse des cartonages:

Chiffre 2. Discrimination. 1. Sont considérés comme cartoniers-coupeurs les ouvriers qualifiés qui ont passé avec succès l'examen de fin d'apprentissage. Les ouvriers pouvant attester d'une longue activité comme cartoniers-coupeurs par des certificats sont traités au même titre que les ouvriers qualifiés. Dans les cas douteux, l'employeur peut demander que l'ouvrier passe un examen dans le sens de l'article 25 de la loi fédérale sur la formation professionnelle.

2. Sont considérés comme aides-coupeurs les ouvriers qui ne remplissent pas les conditions des cartoniers-coupeurs mais qui, sur la base de leur activité antérieure ou d'aptitudes spéciales, peuvent être astreints à divers travaux qui, conformément à l'article 3, alinéa 2, sont normalement exécutés par des ouvriers qualifiés.

3. Sont considérés comme ouvriers auxiliaires tous les autres ouvriers masculins et féminins soumis au présent contrat.

Chiffre 3. Domaine d'activité de l'ouvrier. 1. En principe les travaux professionnels doivent être exécutés par des cartoniers-coupeurs. Les exceptions prévues pour les aides-coupeurs restent réservées; de plus, il pourra également être dérogé à cette règle lors de service militaire, de maladie, de vacances ou si des cartoniers-coupeurs font défaut.

2. L'activité du cartonier-coupeur consiste dans l'exécution indépendante des travaux suivants: la confection de modèles, le calcul du matériel et du temps employés, la mise en train des machines, la préparation des travaux et la surveillance des aides-coupeurs et des ouvriers auxiliaires chargés de leur exécution.

3. Les aides-coupeurs sont chargés de la mise en train de certaines machines particulières.

4. Tous les autres travaux, tels que margeage, coupage, travaux à la table, magasinage, transport et expédition relèvent du domaine d'activité de l'ouvrier auxiliaire.

Chiffre 4. Engagement. 1. Le personnel peut être engagé oralement ou par écrit.

2. Les deux premières semaines d'engagement dans une entreprise sont considérées comme période d'essai. Une interruption de travail provoquée par la maladie, le service militaire, etc., interrompt aussi la période d'essai.

3. Lors de son engagement dans l'entreprise, le règlement de fabrique doit être remis à l'ouvrier et ce dernier sera rendu attentif aux dispositions du présent contrat.

Chiffre 5. Congé. 1. La période d'essai écoulee, les rapports de service ne pourront être résiliés que par écrit et moyennant la notification d'un congé de quatorze jours qui sera donné pour le jour de paie ou pour le dernier jour ouvrable d'une semaine.

2. Le délai de résiliation peut aussi être fixé, par écrit et pour des cas particuliers, à plus de quatorze jours.

3. Durant la période d'essai, les rapports de service peuvent être résiliés n'importe quel jour et pour la fin de la journée.

Chiffre 6. Engagement en coup de main. 1. L'engagement en coup de main doit être convenu comme tel par écrit.

2. La résiliation de l'engagement en coup de main doit être signifiée par écrit en observant un délai de trois jours.

3. Si l'engagement dépasse la durée de quatre semaines, le congé doit être notifié conformément aux dispositions de l'article 5.

4. Les autres dispositions du présent contrat sont également valables pour le personnel engagé en coup de main.

Chiffre 7. Durée du travail. La durée hebdomadaire du travail est de quarante-huit heures pour toutes les entreprises.

Chiffre 8. Devoirs de l'ouvrier. 1. Le personnel doit observer exactement l'horaire de travail prescrit et exécuter consciencieusement les travaux qui lui sont confiés.

2. Chaque ouvrier a le devoir de prendre soin du matériel qui lui est confié. Il signalera immédiatement à la direction les défauts des machines ou du matériel. De son côté, la direction est tenue d'y porter remède.

3. Les places de travail, de même que les machines, l'outillage, les pots de colle, etc., doivent être tenus en état de propreté.

4. Le personnel est tenu d'observer la plus grande discrétion sur les secrets et les installations de l'entreprise (brevets, clientèle, etc.). Toute contravention pendant l'engagement entraînera le renvoi immédiat de l'ouvrier. Les dispositions du Code des obligations font règle en ce qui concerne les actions en dommages-intérêts pendant et après la période d'occupation.

5. Il est interdit à l'ouvrier d'exécuter des travaux professionnels rétribués en dehors de l'entreprise.

Chiffre 9. Salaire. 1. Les taux de salaire minimums sont répartis en trois catégories, soit:

Catégorie I: Zurich, Bâle, y compris Allschwil, Binningen et Muttens; Berne, y compris Kôniz et Ostermündigen; Bienne; Genève, y compris Carouge; Lausanne et Winterthur.

Catégorie II: toutes les autres localités de la Suisse, sauf catégorie III.

Catégorie III: les entreprises de montage proprement dites situées dans les localités où il n'y a pas de fabrique de cartonages; en outre, le canton du Tessin.

2. Les taux de salaire minimums, y compris les allocations et primes (à l'exclusion toutefois des allocations pour enfants), se montent, pour les personnes qui jouissent de leur entière capacité de travail:

1° Pour les hommes	Catégories	
	I	II et III
	Francs par heure	
a) Ouvriers spécialisés:		
Durant la 1 ^{re} année après l'apprentissage	2.15	2.05
Durant la 2 ^e année après l'apprentissage	2.30	2.19
Durant la 3 ^e année après l'apprentissage	2.50	2.37
b) Autre main-d'œuvre qualifiée (serruriers, etc.): selon les contrats collectifs de travail applicables.		
c) Aides-coupeurs:		
Durant la 1 ^{re} année	1.90	1.80
Durant la 2 ^e année	2.—	1.90
Durant la 3 ^e année	2.10	2.—

Les conducteurs de machines à fabriquer le carton ondulé rentrent également dans cette catégorie.

Les taux mentionnés sous lettres a à c seront réduits de 10 ct. par heure pour les ouvriers célibataires.

2° Pour les femmes:

	Catégories			Indemnité journalière minimum	Contribution mensuelle maximum de l'employeur
	I	II	III		
	Francs par heure			Fr.	Fr.
a) Ouvrières:					
Durant la 1 ^{re} année d'activité dans la branche	1.10	1.04	—,93		
Durant la 2 ^e année	1.15	1.09	—,98		
Après une année d'activité dans la branche et sous réserve que l'ouvrière soit âgée de dix-sept ans révolus, le salaire est fixé en principe d'après le rendement, mais s'élèvera au minimum à	1.25	1.18	1.06		
Lors de travaux payés à l'heure, ces salaires horaires augmentent annuellement de 5 ct. jusqu'à ce que les montants suivants soient atteints	1.40	1.33	1.19		
Lors de travaux aux pièces et après une année d'activité dans la branche, les salaires à l'heure minima suivants sont garantis	1.30	1.23	1.11		
Les salaires aux pièces doivent cependant être fixés de telle manière que la moyenne annuelle du salaire des ouvrières travaillant aux pièces, à l'exception des débutantes, soit au moins de 10% supérieure à ces salaires horaires minima.					
b) Maîtresses de travaux à la table et surveillantes:					
L'ouvrière ayant sous ses ordres un groupe de trois personnes au minimum (y compris la maîtresse de travaux sur table ou la surveillante de partie) a droit à un salaire minimum de pour autant qu'elle soit capable d'exécuter seule tous les travaux ressortissant à son domaine d'activité et qu'elle donne toute garantie à l'employeur quant à leur parfaite exécution.	1.50	1.43	1.28		

³ Le versement de salaires horaires inférieurs aux salaires minima ci-dessus n'est autorisé qu'avec le consentement de la commission paritaire suisse ou régionale et lorsqu'une réduction de la capacité de travail est dûment prouvée. Ces exceptions doivent être annoncées au plus tard au terme de la période d'essai au secrétariat de l'Union suisse des fabriques de cartonnages à l'intention des autres parties contractantes.

⁴ La fixation d'un salaire aux pièces est autorisée aussi bien dans les accords convenus entre l'employeur et le personnel que dans les conventions collectives. Les taux du salaire aux pièces doivent être portés à la connaissance du personnel avant le début du travail.

⁵ Si les taux du travail aux pièces se révèlent trop bas, ils doivent, à la demande du personnel, être réexaminés et révisés, le cas échéant. De telles demandes doivent être présentées sitôt qu'il sera établi que les taux sont trop bas. L'employeur a également le droit de réviser les taux qui se révèleraient trop élevés. La mise en compte des gains inférieurs avec les gains supérieurs est interdite. Cette réglementation s'applique également au système des salaires à primes.

⁶ Les pères et les mères tenus de subvenir eux-mêmes et en majeure partie à l'entretien de leurs enfants toucheront une allocation pour enfants qui s'élèvera à 3 fr. par semaine et par enfant âgé de moins de quinze ans révolus, mais au maximum pour quatre enfants. Cet alinéa n'est pas applicable dans les cantons où il existe des prescriptions légales sur le versement d'allocation pour enfants.

Chiffre 10. Jours fériés et absences. ¹ L'ouvrier qui a travaillé durant au moins trois mois dans une entreprise a droit au salaire:

- a) pour les jours fériés d'après la loi sur le travail dans les fabriques ou d'après l'usage local, mais au maximum pour six jours par année. Il n'est pas permis d'introduire de nouveaux jours fériés payés. Le jour férié coïncidant avec un jour qui serait chômé dans tous les cas ne donne pas droit au salaire; donc les six jours donnant droit au salaire sont réduits d'un nombre égal à celui des jours fériés qui coïncident avec un dimanche; aucune compensation n'aura lieu de ce chef. L'ouvrier qui, pour des raisons futures, a manqué plus de huit heures de travail au cours des trois mois précédant un jour férié, perd son droit au salaire pour ce jour-là.
- b) de deux jours lorsqu'il se marie;
- c) d'un jour, en cas de naissance d'un enfant légitime;
- d) de deux jours, en cas de décès de son conjoint ou d'un enfant légitime;
- e) d'un jour, en cas de décès de son père, de sa mère, de son beau-père, de sa belle-mère, d'un grand-père, d'une grand-mère, d'un frère ou d'une sœur;
- f) d'un jour, pour se présenter à un recrutement militaire;
- g) d'un demi-jour, pour se présenter à une inspection militaire d'armes et d'habillement.

² Le salaire d'un jour correspond au salaire de huit heures.

Chiffre 11. Travail supplémentaire, de nuit et du dimanche. ¹ On évitera autant que possible le travail supplémentaire, le travail de nuit, du dimanche et des jours fériés. Si ce travail est nécessaire, il donne droit aux suppléments suivants du salaire horaire:

s'il est accompli entre 6 et 22 heures,	à 25 %;
s'il est accompli entre 22 et 6 heures,	à 50 %;
s'il est accompli le dimanche ou un jour férié,	à 100 %.

² Est considéré comme travail de nuit:

- a) pour les ouvriers occupés d'habitude selon l'horaire normal, le travail accompli entre 20 et 6 heures;
- b) pour les ouvriers occupés en équipes, le travail accompli entre 22 et 6 heures.

Est considéré comme travail du dimanche ou d'un jour férié celui qui est accompli un dimanche ou un jour férié légal ou d'usage local, entre 0 et 24 heures. Tout autre travail exécuté hors de l'horaire ordinaire vaut comme travail supplémentaire, le chiffre 7, alinéas 2 et 3, étant réservé.

Chiffre 12. Supplément de salaire pour travail en équipes. Dlnr. ¹ Lors de travail en équipe, un supplément de 10 ct. par heure sera payé pour les heures de travail accomplies entre 6 et 22 heures.

² Pour les heures d'équipe accomplies entre 22 et 6 heures, il sera accordé le supplément pour le travail de nuit (50 %) mais sans aucun autre supplément pour travail en équipe.

³ Le travail en équipe accompli le dimanche et les jours fériés sera indemnisé par le supplément prévu pour le travail du dimanche et des jours fériés (100 %).

⁴ Les ouvriers occupés pendant la durée normale de travail et qui, sur ordre de leur employeur, ne bénéficient pas d'une pause d'au moins une heure vers midi, reçoivent une indemnité de 3 fr. 50 pour le dîner.

Chiffre 13. Paie. La paie a lieu chaque semaine; l'employeur et son personnel peuvent toutefois convenir qu'elle se fera toutes les deux semaines.

Chiffre 14. Extension du champ d'application de la loi sur le travail dans les fabriques.

¹ Les entreprises non soumises à la loi sur le travail dans les fabriques appliqueront par analogie les dispositions suivantes de cette loi:

- Art. 5, al. 1 à 3, concernant l'hygiène des fabriques et la prévention des accidents;
- Art. 23, concernant la restriction portée au droit de donner le congé;
- Art. 28, al. 1 et 2, concernant l'emploi gratuit de l'outillage;
- Art. 45, al. 2, concernant l'interdiction d'étaler les prescriptions limitant la durée du travail;
- Art. 63, al. 1, concernant les restrictions du travail des femmes;
- Art. 66, concernant le repos de nuit du personnel féminin;
- Art. 67, concernant les heures supplémentaires pour les femmes;
- Art. 69, concernant les femmes en couches;
- Art. 71, al. 1 et 2, concernant les restrictions au travail des jeunes gens;
- Art. 72, concernant le repos de nuit des jeunes gens;
- Art. 73, concernant l'instruction scolaire et religieuse des jeunes gens, et
- Art. 76, concernant l'enseignement professionnel des jeunes gens.

² L'alinéa 1 ne vise pas les membres de la famille du chef d'établissement qui travaillent dans son exploitation sans qu'il y ait jamais concours de tierces personnes.

Chiffre 15. Assurance en cas d'accidents. ¹ Le personnel des entreprises non soumises à la loi sur l'assurance en cas de maladie et d'accidents sera au moins assuré contre les suites d'accidents professionnels et pour les taux suivants:

- a) pour une indemnité journalière, en cas d'incapacité provisoire de travail, d'un montant de 80 % du salaire réel;
- b) pour un capital payable en cas d'accident mortel et d'un montant égal au salaire réel de mille jours;
- c) pour un capital payable en cas d'invalidité totale et d'un montant égal au salaire réel de deux mille jours.

Chiffre 16. Assurance en cas de maladie. ¹ Tout ouvrier assurable est tenu de s'assurer auprès d'une caisse-maladie reconnue par la Confédération, et au plus tard après la période d'essai; l'employeur rembourse à l'ouvrier, sur présentation de la quittance de primes, la moitié de ces dernières, mais au maximum le montant fixé sous chiffre 2.

² L'indemnité journalière et la contribution maximum de l'employeur sont les suivantes:

	Indemnité journalière minimum	Contribution mensuelle maximum de l'employeur
	Fr.	Fr.
Pour les ouvriers spécialisés, les aides-coupeurs et les autres ouvriers professionnels	12.—	6.—
Pour les ouvriers auxiliaires âgés de plus de vingt ans	10.—	5.—
Pour le personnel féminin âgé de plus de vingt ans	5.—	3.—
Pour les jeunes gens âgés de moins de vingt ans	4.—	2.—

³ L'employeur qui s'est acquitté de ces contributions au paiement des primes est libéré de l'obligation qu'il aurait, en vertu de l'article 335 du Code des obligations, de verser son salaire à l'ouvrier tombé malade sans sa faute.

⁴ Les ouvriers assurables qui ne s'assurent pas pour une indemnité journalière, ou qui ne le font pas dans la mesure prévue ci-dessus, n'ont pas droit au salaire s'ils tombent malades.

Chiffre 17. Vacances. ¹ Le personnel masculin et féminin a droit à des vacances payées, après la première année de service, dans la mesure suivante:

de la 2 ^e à la 5 ^e année de service, à 6 jours, soit à 48 heures,
de la 6 ^e à la 10 ^e année de service, à 9 jours, soit à 72 heures,
de la 11 ^e à la 20 ^e année de service, à 12 jours, soit à 96 heures,
à partir de la 21 ^e année de service, à 15 jours, soit à 120 heures.

² L'année de service commence le 1^{er} janvier et se termine le 31 décembre.

³ Lors d'entrée en service au cours du premier semestre l'année courante compte comme première année de service. Si le départ a lieu avant le 31 décembre de l'année au cours de laquelle il a été accordé pour la première fois des vacances payées, l'employeur a le droit de déduire du salaire le montant versé pour les vacances.

⁴ Lors d'entrée en service au cours du deuxième semestre, la première année de service commence le 1^{er} janvier de l'année suivante.

⁵ Un jour de vacances, même le samedi, donne droit au salaire de huit heures. Les jours fériés payés en vertu du contrat ne seront pas déduits des vacances. Les interruptions de travail de huit semaines au total des femmes en couches, au sens de l'article 69 de la loi sur les fabriques, ne sont également pas prises en considération.

⁶ Il est interdit à l'ouvrier d'exercer une activité rémunérée quelconque pendant les vacances. Toute contravention à cette disposition obligera l'ouvrier à rembourser le salaire perçu pour les vacances.

⁷ En cas d'absence par suite de maladie, d'accident ou de service militaire obligatoire dans l'armée suisse, ne dépassant pas trois mois au total, aucune réduction ne sera faite sur les vacances. Lors d'absences plus longues ou pour d'autres motifs, le droit aux vacances sera réduit d'un douzième pour chaque mois, mais il ne s'agira jamais que de jours entiers ou de demi-journées.

⁸ Le personnel qui normalement ne travaille pas 48 heures par semaine a droit à des vacances payées, proportionnellement à la durée du service accompli l'année précédente.

⁹ Les ouvriers quittant l'entreprise reçoivent des vacances d'une durée proportionnelle à la partie de l'année civile pendant laquelle ils ont été occupés. Si un ouvrier réside son contrat d'engagement après avoir obtenu ses vacances, l'indemnité de vacances touchée en tri sera déduite au moment du départ.

¹⁰ La date des vacances est fixée par l'employeur qui tiendra compte, dans la mesure du possible, des vœux des ouvriers. Les vacances doivent en principe être prises en une seule fois. Est réservé l'octroi de vacances collectives, dans une entreprise entière, après discussion avec le personnel.

¹¹ Il n'est pas permis de remplacer les vacances par des indemnités versées en espèces ou sous une autre forme. L'ouvrier peut exiger que les vacances dues soient accordées avant la fin éventuelle des rapports de service.

Chiffre 18. Droit d'association. ¹ Il est interdit à quiconque, dans une entreprise, de causer quelque préjudice que ce soit à un ouvrier parce que ce dernier appartient ou n'appartient pas à une institution syndicale.

² Cette règle vaut également pour les personnes de confiance, aussi longtemps qu'elles exercent loyalement leur activité.

Chiffre 21. Commission paritaire. ¹ On formera une commission paritaire qui sera chargée d'appliquer le contrat et d'en surveiller l'observation, et qui se composera de trois représentants de l'Union suisse des fabriques de cartonnages, d'un représentant des groupements ou des entreprises non affiliées à cette association, et de quatre représentants des associations ouvrières.

² Cette commission se réunit selon les besoins, mais au moins une fois par an en automne, pour examiner toutes les questions intéressant les employeurs et les ouvriers de l'industrie des cartonnages. Elle s'efforcera, dans la mesure du possible, d'obtenir une certaine unité de vue entre employeurs et ouvriers à l'égard des problèmes internes et externes, dans l'intérêt de toutes les personnes occupées dans l'industrie des cartonnages.

³ Des commissions paritaires régionales pourront aussi être nommées pour contrôler l'application du contrat.

Chiffre 23. Cautions. ¹ Comme caution pour l'application du présent contrat et comme garantie des frais et des indemnités prononcées par la commission paritaire, chacune des parties contractantes dépose auprès de la commission paritaire une somme de 2000 fr., sous forme d'une garantie bancaire.

² Les employeurs non affiliés à l'une des associations patronales contractantes déposent une somme, variant entre 100 et 1000 fr., auprès de la Banque nationale suisse à Berne, sous le titre de « caution conforme au chiffre 23 du contrat collectif de travail pour l'industrie suisse des cartonnages », pour garantir l'observation du présent contrat collectif de travail déclaré d'applicabilité générale obligatoire. Le montant de la caution sera fixé par la commission paritaire, qui tiendra compte de l'importance de l'entreprise en cause.

³ Tout ouvrier n'appartenant à aucune des associations cosignataires est tenu de fournir une caution que l'employeur pourra, si nécessaire, constituer par des retenues de salaire. Cette caution garantira l'observation des clauses du présent contrat qui auront reçu force obligatoire générale.

La caution s'élèvera:

pour les ouvriers	à Fr. 40.—
pour les ouvrières	à Fr. 30.—
pour les jeunes gens âgés de moins de vingt ans	à Fr. 20.—

Elle sera déposée dans une banque cantonale, au plus tard dans les trois mois à dater du jour où est née l'obligation de la constituer.

⁴ Toutes les cautions resteront bloquées aussi longtemps que le présent contrat aura force obligatoire générale, ou, dans le cas prévu à l'alinéa 3 ci-dessus, aussi longtemps que l'ouvrier intéressé travaillera dans l'industrie du cartonnage.

⁵ Lorsqu'un employeur ou un ouvrier n'appartenant pas à l'une des associations contractantes enfreindra une clause muni de force obligatoire générale, la commission paritaire décidera s'il y a lieu de se saisir de sa caution et d'en disposer. Sont réservés l'article 2 de l'arrêté du Conseil fédéral donnant force obligatoire générale au présent contrat, ainsi que l'article 25 de l'arrêté fédéral permettant de donner force obligatoire générale aux contrats collectifs de travail.

Art. 2. ¹ Il appartient au Département de l'économie publique de prendre les mesures nécessaires pour protéger, à l'égard de la commission paritaire, les intérêts des personnes qui ne sont pas membres d'une association contractante.

Art. 3. ¹ La déclaration de force obligatoire générale est valable sur l'ensemble du territoire suisse.

² Elle embrasse toutes les entreprises qui travaillent mécaniquement le carton, le papier ou le carton ondulé pour en faire des emballages ou des objets d'usage. Elle n'embrasse ni les entreprises mixtes qui travaillent le carton exclusivement pour leurs propres besoins, ni les entreprises qui confectionnent uniquement ou principalement des cartonnages de lithographie proprement dits.

³ La déclaration de force obligatoire générale vise tous les ouvriers et toutes les ouvrières, qualifiés ou non, dont les conditions de travail ne sont actuellement pas réglées par un contrat collectif de travail d'une autre branche professionnelle que celle des cartonnages. Les ouvriers à domicile ne sont pas touchés par le présent arrêté.

⁴ Sont réservées les dispositions légales et les conventions plus favorables aux ouvriers que les clauses ci-dessus.

⁵ La déclaration de force obligatoire générale entrera en vigueur le jour où le présent arrêté sera publié; elle aura effet jusqu'au 31 décembre 1948.

Berne, le 7 novembre 1947.

Au nom du Conseil fédéral suisse,
le président de la Confédération: Etter;
le chancelier de la Confédération: Leimgruber.

Mitteilungen - Communications - Comunicazioni

Verfügung Nr. 780 B/47

der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über höchstzulässige Verkaufspreise für Reisstrohhessen ausländischer und schweizerischer Herkunft

(Vom 12. November 1947)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, verfügt:

1. Die Verfügung N° 780 A/47 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über höchstzulässige Verkaufspreise für Reisstrohhessen ausländischer und schweizerischer Herkunft, vom 23. Juli 1947, wird aufgehoben.
2. Die Preisbildung für Reisstrohhessen wird unter Vorbehalt der nachstehenden Ziffern 3 und 5 freigegeben.
3. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, lit. a, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, bzw. Artikel 1, Absatz 2, der Verfügung N° 747 A/45 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, vom 21. März 1945 (Verbot übersetzter Gewinne und Preissenkungspflicht) und des Artikels 2, lit. c, der Verfügung 1 (insbesondere Verbot der Störung der regulären Marktversorgung durch volkswirtschaftlich ungerechtfertigte Schiebungen).
4. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft.
5. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich überdies vor, im Falle einer unangemessenen Preisentwicklung die ihr zu deren Normalisierung geeigneten Massnahmen zu treffen.
6. Die vorliegende Verfügung tritt am 12. November 1947 in Kraft. Die während der Gültigkeitsdauer der unter Ziffer 1 erwähnten Verfügung eingetretenen Tatbestände werden nach den bisher geltenden Bestimmungen beurteilt.

Prescriptions N° 780 B/47

de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix de vente maximums des balais de paille de riz indigènes et importés

(Du 12 novembre 1947)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, prescrit:

- 1° Les prescriptions N° 780 A/47 de l'Office fédéral du contrôle des prix, concernant les prix de vente maximums des balais de paille de riz indigènes et importés, du 23 juillet 1947, sont rapportées.
- 2° La formation des prix des balais de paille de riz est libérée, sous réserve des dispositions des chiffres 3 et 5 ci-dessous.
- 3° Demeurent réservées les dispositions de l'article 2, lettre a, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, et de l'article premier, alinéa 2, des prescriptions N° 747 A/45 de l'Office fédéral du contrôle des prix, du 21 mars 1945 (interdiction de bénéfices illicites et obligation d'abaisser les prix) et celles de l'article 2, lettre c, de la dite ordonnance 1 (notamment l'interdiction d'entraver l'approvisionnement régulier du marché par des transactions économiquement injustifiables).
- 4° Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral, du 17 octobre 1944, concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.
- 5° L'Office fédéral du contrôle des prix se réserve en outre d'intervenir en cas d'abus et de prendre les mesures appropriées en vue de normaliser la situation.
- 6° Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 12 novembre 1947. Les faits intervenus pendant la durée d'application des prescriptions mentionnées sous chiffre premier seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

Prescrizione N° 780 B/47

dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi massimi per la vendita delle scope di saggina di provenienza estera ed indigena

(Del 12 novembre 1947)

L'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vista l'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato, prescrive:

1. È abrogata la prescrizione N° 780 A/47, del 23 luglio 1947, dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi concernente i prezzi massimi per la vendita delle scope di saggina di provenienza estera ed indigena.
2. I prezzi delle scope di saggina possono essere stabiliti liberamente, con riserva delle disposizioni a cifra 3 e 5 in appresso.
3. Restano riservate le disposizioni della prescrizione N° 747 A/45 dell'Ufficio federale di controllo dei prezzi, del 21 marzo 1945 (divieto di guadagni eccessivi e obbligo di ridurre i prezzi), e dell'articolo 2 dell'ordinanza 1 del Dipartimento federale dell'economia pubblica, del 2 settembre 1939, concernente il costo della vita e i provvedimenti per proteggere l'approvvigionamento regolare del mercato (specialmente il divieto di ostacolare l'approvvigionamento regolare del mercato, in particolare con transazioni economicamente ingiustificate).
4. Chiunque contravviene alla presente prescrizione sarà punito conformemente alle sanzioni previste dal decreto del Consiglio federale del 17 ottobre 1944 concernente il diritto e la procedura penale in materia di economia di guerra.
5. L'Ufficio federale di controllo dei prezzi si riserva inoltre di adottare i provvedimenti che gli sembreranno opportuni in caso di un'evoluzione inadeguata dei prezzi.
6. La presente prescrizione entra in vigore il 12 novembre 1947. I fatti avvenuti prima della promulgazione della presente prescrizione continueranno ad essere giudicati in base alle disposizioni vigenti finora.

Verfügung Nr. 402 B/47

der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Höchstpreise von gezogenem Eisen und Stahl, Automatenisen, Bandisen und Bandstahl

(Vom 10. November 1947)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, in teilweiser Ersetzung ihrer Verfügung N° 402 A, vom 21. Februar 1941, verfügt:

1. Die höchstzulässigen Preisaufschläge auf den unmittelbar vor dem 1. September 1939 angewandten Nettoverkaufspreisen betragen für die Fabrikanten:

Flusseisen, gezogen oder kaltgeformt, blank, gegläht, verzinkt, verzinkt usw., in allen Querschnitten	maximal 100 %
S.M.-Stahl, gezogen oder kaltgeformt, blank, gegläht, verzinkt, verzinkt usw., in allen Qualitäten und Querschnitten	maximal 85 %
Automatenisen, gezogen oder kaltgeformt, in allen Qualitäten und Querschnitten	maximal 110 %
Bandisen und Bandstahl, kaltgewalzt, blank, gegläht, verkuft, verzinkt, verbleit, verzinkt (exkl. Dosenbandisen)	maximal 105 %

Die Verkaufs- und Zahlungsbedingungen dürfen gegenüber der unmittelbaren Vorkriegszeit nicht zu Ungunsten der Abnehmer verändert werden. Jede weitere über die vorstehenden Zuschläge hinausgehende Preiserhöhung bedarf der vorgängigen schriftlichen Bewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle.

2. Die Wiederverkäufer werden ermächtigt, ihre Verkaufspreise maximal im Umfang der effektiven Erhöhung ihrer Einstandspreise in Franken und Rappen heraufzusetzen.

3. Die Verkaufspreise für Importwaren sind von der Eidgenössischen Preiskontrollstelle genehmigen zu lassen. Zu diesem Zwecke ist ein schriftliches, mit allen zweckdienlichen Unterlagen versehenes Gesuch an die Eidgenössische Preiskontrollstelle einzureichen.

4. Die in Anwendung der vorstehenden Bestimmungen sich ergebenden Preise sind Höchstpreise. In keinem Fall darf für eine Leistung eine Gegenleistung gefordert oder angenommen werden, die, unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten, einen mit der allgemeinen Wirtschaftslage unvereinbaren Gewinn verschaffen würde. Insbesondere dürfen vorstehende Preise nur solange und soweit angewendet werden, als die ihrer Festsetzung zugrunde gelegten Kosten entstehen. Treten nachträglich Kostensenkungen ein, so hat ohne besondere Aufforderung eine entsprechende Preissenkung zu erfolgen.

5. Widerhandlungen gegen diese Verfügung werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 17. Oktober 1944 über das kriegswirtschaftliche Strafrecht und die kriegswirtschaftliche Strafrechtspflege bestraft.

6. Diese Verfügung tritt am 10. November 1947 in Kraft. Gleichzeitig werden die bezüglich Vorschriften der Verfügung N° 402 A, vom 21. Februar 1941, aufgehoben. Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung eingetretenen Tatbestände werden auch fernerhin nach den bisherigen Bestimmungen beurteilt.

Prescriptions N° 402 B/47

de l'Office fédéral du contrôle des prix concernant les prix maximums du fer et de l'acier étirés à froid, de l'acier pour automates et des feuillards (fer et acier)

(Du 10 novembre 1947)

L'Office fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, pour remplacer partiellement ses prescriptions N° 402 A, du 21 février 1941, prescrit:

- 1° Les fabricants sont autorisés à relever des taux maximums suivants les prix de vente nets appliqués immédiatement avant le 1^{er} septembre 1939:

Acier doux, étiré à froid, clair, recuit, galvanisé, étamé, etc., de tous profils	100 % au maximum
Acier Siemens-Martin, étiré à froid, clair, recuit, galvanisé, étamé, etc., de tous profils et qualités	85 % au maximum
Acier pour automates, étiré à froid, de tous profils et qualités	110 % au maximum
Feuillards (fer et acier), laminés à froid, clairs, recuits, cuivrés, galvanisés, plombés, étamés (à l'exclusion des feuillards de fer pour emballages)	105 % au maximum

Les conditions de vente et de paiement ne doivent pas être moins favorables pour l'acheteur qu'à l'époque précédant immédiatement le début des hostilités. Toute hausse supérieure aux taux mentionnés est assujettie à l'approbation préalable et écrite de l'Office fédéral du contrôle des prix.

- 2° Les revendeurs sont autorisés à augmenter leurs prix de vente dans les limites de la hausse effective (en francs et centimes) de leurs prix de revient.

3° Les prix de vente des marchandises importées doivent être approuvés préalablement par l'Office fédéral du contrôle des prix. A cet effet, une requête accompagnée de toutes les pièces justificatives sera adressée au dit office.

4° Les prix établis sur la base des présentes prescriptions sont des maximums. En aucun cas et pour aucune prestation il ne peut être exigé ou accepté une contreprestation qui procurerait, compte tenu du prix de revient usuel dans la branche, un bénéfice incompatible avec la situation économique générale. En particulier, les prix maximums ne peuvent être pratiqués que si les frais ayant servi de base à leur fixation existent réellement et subsistent. Si ces frais viennent à baisser, une réduction de prix correspondante devra être opérée spontanément et communiquée par écrit à l'Office fédéral du contrôle des prix.

5° Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 17 octobre 1944 concernant le droit pénal et la procédure pénale en matière d'économie de guerre.

6° Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 10 novembre 1947. Simultanément, les prescriptions N° 402 A, du 21 février 1941, sont rapportées. Les faits intervenus avant la publication des présentes prescriptions seront jugés d'après les dispositions précédemment en vigueur.

Redaktion: Handelsabteilung des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements in Bern.
Administration des Blattes: Effingerstr. 3, Bern - Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern

Wachtung! Notstromgruppen

bedeuten ihren Bedarf an:

**White-Spirit - Petroleum - Diesel-Gasöl
Motor-Zylinderöl**

ab garantiertem Lager, sicher, gut und zuverlässig,
für den Rayon Ostschweiz von



Sylvester Schaffhauser AG., Gossau
Telefon (071) 8 53 33 St. G.

EMISSION

einer

3 1/4 %-Anleihe des Kantons Tessin 1947 von Fr. 15 000 000.—

zwecks Rückzahlung bzw. Konversion der auf den 31. März 1948 gekündigten 3 1/2 %-Anleihe von 1904/12 (Eisenbahnen) von Fr. 3 027 000.—, wovon noch Fr. 2 043 500.— in Umlauf sind. Der Rest dient zur Konsolidierung der schwebenden Schuld, wovon Fr. 5 000 000.— aus der Rückzahlung der am 31. Oktober 1947 verfallenen 3 1/2 %-Kassenscheine von 1937 herrühren.

Anleihsbedingungen: Zinsfuß 3 1/4 %, Semestercoupons per 31. Mai und 30. November. Jouisance: 30. November 1947.

Fälligkeit der Anleihe: 30. November 1957; ab 1950 jährliche Amortisationen von Fr. 300 000.— durch Auslosungen zu pari. Verstärkt oder gänzliche Rückzahlung zulässig ab 30. November 1954. Inhabertitel von Fr. 1000.— Kotierung der Anleihe an den Börsen von Basel, Bern, Genf und Zürich.

Emissionspreis: 99.40 % zuzüglich 0.60 % eidg. Effektenstempel.

Konversions-Anmeldungen sowie Barzeichnungen werden entgegengenommen vom 11. bis 17. November 1947, mittags.

Liberierungsfrist: vom 22. November bis 22. Dezember 1947.

Prospekte, Konversions- und Zeichnungsscheine stehen bei den Banken auf sämtlichen schweizerischen Plätzen zur Verfügung.

Banca dello Stato del Cantone Ticino

Verband Schweizerischer Kantonalbanken Kartell Schweizerischer Banken

Société anonyme Louis Brandt & frère, Omega Watch Co.
Bienne

Avis aux actionnaires privilégiés

La société rappelle à Messieurs les actionnaires privilégiés sa décision, basée sur les articles 9 et 10 des statuts, de rembourser le capital privilégié, au pair, soit 250 fr. par action privilégiée, plus intérêt à 7% brut, dès le 1^{er} mai 1947 jusqu'au jour du remboursement (voir FOSC. Nos 115, 121 et 128 des 20, 26 mai et 5 juin 1947).

Messieurs les actionnaires sont en conséquence invités à présenter leurs actions, coupons N° 16 et suivants attachés, pour remboursement jusqu'au 30 novembre 1947 au plus tard:

à la Banque cantonale de Berne à Berne et ses succursales,
au Crédit suisse à Zurich et ses succursales,
à la Société de banque suisse à Bâle et ses succursales,
à l'Union de banques suisses à Zurich et ses succursales
ou au domicile de la société à Bienne.

Les actions privilégiées qui n'auront pas été présentées au remboursement jusqu'au 30 novembre 1947 seront annulées. U 91

Bienne, le 14 novembre 1947.

Au nom du conseil d'administration,
le président: Adrien Brandt.

Gaswerk Aarau AG. in Liq.

Die Aktionäre werden aufgefordert, ihre Aktien mit Dividendentalon und Coupons Nrn. 1 bis 16 bis 15. Dezember 1947 bei einer der nachstehenden Banken:

Aargauische Kantonalbank Aarau
Allgemeine aargauische Ersparnkasse Aarau
Schweizerische Bankgesellschaft Aarau

zuhanden des Liquidators zurückzugeben. Sie erhalten bei diesen Banken eine Orientierung über das bisherige Ergebnis der Liquidation und einen einmaligen Vermögensanteil von Fr. 50.— pro Aktie. Nach dem 15. Dezember 1947 erfolgt die Auszahlung nur noch bei der Aargauischen Kantonalbank Aarau und gegen Belastung der Spesen. Z 821

DER LIQUIDATOR.

Moulin agricole de Romont S.A.

L'assemblée générale ordinaire des actionnaires

est convoquée pour le samedi 22 novembre 1947, à 14 heures 30, à l'Hôtel de la Tête-Noire, à Romont.

Ordre du jour:

1. Rapport du conseil d'administration.
2. Rapport des vérificateurs des comptes.
3. Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nominations statutaires.
5. Divers.

L'admission à l'assemblée se fera sur présentation des actions.

Le conseil d'administration.

POMTER S.A.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le mardi 2 décembre 1947, à 15 heures, à l'PHôtel de la Gare, à Payerne.

Ordre du jour: Opérations statutaires.

Le bilan et le compte de pertes et profits seront à la disposition de Messieurs les actionnaires dès le 21 novembre 1947 à l'agence de la Banque cantonale vaudoise à Payerne et au siège de la société où les cartes d'admission à l'assemblée générale peuvent être retirées contre présentation des titres jusqu'au lundi 1^{er} décembre 1947, à 16 heures. Yv 27

Payerne, le 12 novembre 1947.

Le conseil d'administration.



Zürich Bahnhofstrasse 17 Tel. 051/25 07 59

Kundengeschenk 1948

**Kleine Aufmerksamkeiten
erhalten die Freundschaft!**

Mit einem hübschen Präsent auf Weihnachten oder Neujahr festigen Sie das Verhältnis zu Ihren guten Kunden. Verlangen Sie unverbindliche Vorlage unserer reichhaltigen Auswahl durch unsern Vertreter. G 196

Hachen & Co., Tufenenstrasse 3, St. Gallen.

MARIGO-Garderobe-Schränke



aus
Anticorodal
sind rostfrei
säure-
beständig
sofort
lieferbar

Verlangen Sie Offerte durch

RIGONI & SCHLÄPFER, BASEL
Römhelfenbachweg 18 - Telefon 44356



Zu verkaufen:

30 bis 50 t

Natriumbichromat 98/99 %

clif. Genua, prompt verschiffbar;
Ausfuhrlizenz vorhanden. Zahlbar in
Schweizer Franken. Anfragen unter
Chiffre C 18484 Z an Publicitas Zürich.



« CORONA » die Weltmarke
• Segment-Umschaltung
• Anschlag-Regulator
• Grösste Schreibschnelligkeit
• Ruhiger Gang

Generalvertretung für die Schweiz:

Smith-Corona AG.
Stampfenbachstrasse 69, Zürich
Telefon 284010

Telegramm-Adresse:



**Krepp-Klissetpapier-Rollen
Glatt-Klissetpapier-Rollen**

offerieren

P. Ginni & Co. « Zum Papyrus », St. Gallen

Offerten zu Diensten

Jetzt

Geugeot

Modell 1948

kurzfristig lieferbar

NESTLÉ AND ANGLO-SWISS HOLDING COMPANY LIMITED CHAM UND VEVEY

Einberufung einer

ausserordentlichen Generalversammlung

auf Freitag, den 5. Dezember 1947, 15 Uhr 45, im «Nendorf» in Cham.

TAGESORDNUNG:

1. Exposé des Présidents über die Geschäftspolitik im Zusammenhang mit der nachfolgend vorgeschlagenen Operation.
2. Mitteilungen betreffend die Vereinbarungen, die zwischen unserer Gesellschaft einerseits und der A. G. Alimentana, der Unilac Inc. sowie der für Rechnung eines schweizerischen Bankenkonstitums auftretenden Schweizerischen Kreditanstalt andererseits abgeschlossen worden sind.
3. Beschlussfassung über die Erhöhung des Gesellschaftskapitals durch Ausgabe, zum Emissionspreis von Fr. 525 pro Aktie, von 72 000 neuen Inhaberaktien von nom. Fr. 100 mit Amortisationsschein, unter Verzicht der bestehenden Aktionäre auf ihr Bezugsrecht.
4. Feststellung der Zeichnung sämtlicher neuen Aktien durch die Schweizerische Kreditanstalt und der Liberierung dieser Aktien zum Preise von Fr. 525 pro Aktie gemäss den getroffenen Vereinbarungen. Abänderung der Statutenbestimmungen bezüglich des Gesellschaftskapitals (Art. 5, Al. 1, Art. 7, Al. 1, Art. 35, Al. 4).
5. Aufnahme einer neuen Statutenbestimmung Art. 5 bis bezüglich der Übernahme von Aktien der A. G. Alimentana.
6. Andere Statutenänderungen:
Firma und Ort der Generalversammlung (Art. 1 und 12, Al. 2).
7. Zuwahl eines neuen Mitgliedes des Verwaltungsrates.

Ein eingehender Bericht des Verwaltungsrates sowie der gedruckte Text der Generalversammlung unterbreiten Beschlüsse bezüglich der Statutenänderungen stehen den Aktionären an den Sitzen der Gesellschaft in Cham und Vevey sowie bei unseren Zahlstellen zur Verfügung, d. h.:

In der Schweiz:

Schweizerische Kreditanstalt, Zürich, und Filialen,
Schweizerischer Bankverein, Basel, und Filialen,
Schweizerische Bankgesellschaft, Zürich, und Filialen,
Banque cantonale vaudoise, Lausanne, und Agenturen,
Zürcher Kantonalbank, Zürich,
Kantonalbank von Bern, Bern, und Filialen,
Zuger Kantonalbank, Zug,
Freiburger Staatsbank, Freiburg,
Du Pasquier, Montmollin & Cie, Neuenburg,
Darier & Cie, Genf.

In England:

Swiss Bank Corporation, London.

In den Vereinigten Staaten von Amerika:

Guaranty Trust Company of New-York, New-York,
Crédit suisse, Agentur New-York, New-York,
Swiss Bank Corporation, Agentur New-York, New-York.

In Frankreich:

Crédit commercial de France, Paris.

Die Zutrittskarten zur ausserordentlichen Generalversammlung können bis spätestens den 3. Dezember 1947, mittags, bei einer der oben erwähnten Zahlstellen verlangt werden. Es wird empfohlen, die Eintrittskarten sobald als möglich zu verlangen.

Im Hinblick auf die Bedeutung der auf der Tagesordnung stehenden Geschäfte bittet der Verwaltungsrat die Herren Aktionäre dringend, entweder an der Generalversammlung vom 5. Dezember 1947 persönlich teilzunehmen oder eine Bank oder einen anderen Aktionär mit der Vertretung ihrer Aktien zu betrauen.

Der Verwaltungsrat macht die Herren Aktionäre auf die Abgangszeiten folgender Züge nach Cham aufmerksam:

Abfahrt von Zug	Ankunft in Cham	Abfahrt von Luzern	Ankunft in Cham
11.22	11.30	10.59	11.32
12.14	12.20	12.16	13.08
13.17	13.26	14.10	14.44
15.05	15.13		

Cham und Vevey, den 14. November 1947.

Im Namen des Verwaltungsrates,
Dr. Ed. Müller, Präsident.

NESTLÉ AND ANGLO-SWISS HOLDING COMPANY LIMITED CHAM ET VEVEY

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale extraordinaire

pour le vendredi 5 décembre 1947, à 15 h. 45, au «Nendorf» à Cham.

ORDRE DU JOUR:

- 1° Exposé du président sur la politique de la société en relation avec l'opération proposée ci-dessous.
- 2° Communications concernant les arrangements conclus entre votre société, la société anonyme Alimentana et Unilac, Inc., ainsi qu'avec le Crédit suisse, agissant pour le compte d'un consortium de banques suisses.
- 3° Décision d'augmenter le capital social par l'émission, au prix de 525 fr. chacune, de 72 000 nouvelles actions au porteur d'un nominal de 100 fr. chacune, avec bon d'amortissement attaché, les actionnaires actuels renonçant à leur droit préférentiel de souscription.
- 4° Constatation de la souscription de toutes les nouvelles actions par le Crédit suisse et de la libération de ces actions au prix de 525 fr. l'action, conformément aux accords intervenus. Modification des articles statutaires concernant le capital (art. 5, al. 1, art. 7, al. 1 et art. 36, dernier alinéa).
- 5° Adoption d'une nouvelle clause statutaire, art. 5 bis, concernant la reprise d'actions Alimentana.
- 6° Autres modifications statutaires:
Raison sociale et lieu des assemblées générales (art. premier, art. 12, al. 2).
- 7° Nomination d'un nouveau membre du conseil d'administration.

Un rapport explicatif du conseil d'administration ainsi que le texte imprimé des résolutions à soumettre à l'assemblée contenant les modifications des statuts sont tenus à disposition des actionnaires aux sièges de la société, Cham et Vevey, ainsi qu'auprès de nos domiciles de paiement, qui sont:

En Suisse:

Crédit suisse, Zurich, et ses succursales,
Société de banque suisse, Bâle, et ses succursales,
Union de banques suisses, Zurich, et ses succursales,
Banque cantonale vaudoise, Lausanne, et ses agences,
Banque cantonale de Zurich, Zurich,
Banque cantonale de Berne, Berne, et ses succursales,
Banque cantonale zougloise, Zoug,
Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg,
Du Pasquier, Montmollin & Cie, Neuchâtel,
Darier & Cie, Genève.

En Angleterre:

Swiss Bank Corporation, Londres.

Aux Etats-Unis d'Amérique:

Guaranty Trust Company of New-York, New-York,
Crédit suisse, agence de New-York, New-York,
Swiss Bank Corporation, agence de New-York, New-York.

En France:

Crédit commercial de France, Paris.

- Les cartes d'admission à l'assemblée générale extraordinaire peuvent être obtenues jusqu'à 3 décembre 1947, à midi au plus tard, auprès de nos domiciles de paiement ci-dessus. Il est recommandé de les demander dès que possible.

Vu l'importance des objets portés à l'ordre du jour, le conseil prie instamment Messieurs les actionnaires soit d'assister à l'assemblée du 5 décembre 1947 personnellement, soit de confier la représentation de leurs actions à une banque ou à un autre actionnaire.

Il rend les actionnaires attentifs au départ des trains pour Cham:

Départ de Zoug	Arrivée à Cham	Départ de Lucerne	Arrivée à Cham
11 h. 22	11 h. 30	10 h. 59	11 h. 32
12 h. 14	12 h. 20	12 h. 16	13 h. 08
13 h. 17	13 h. 26	14 h. 10	14 h. 44
15 h. 05	15 h. 13		

Cham et Vevey, le 14 novembre 1947.

Au nom du conseil d'administration,
D^r Ed. Müller, président.

Fédération de producteurs de vins du Valais «Provins» (Caves coopératives)

Sion

Emprunt 3 1/2 % de 1939 de 4 000 000 fr.

Nous avons procédé, le 12 novembre 1947, au tirage au sort des 77 obligations de 1000 fr. chacune, remboursables le 1^{er} mars 1948.

Les numéros sortis au tirage sont les suivants:

41	196	816	1356	1853	2148	2739	3128	3458	3781
97	425	847	1612	1895	2175	2882	3212	3466	3744
119	501	966	1627	1943	2315	2904	3224	3504	3800
127	648	1009	1634	1954	2422	2995	3290	3509	3859
130	683	1039	1643	1981	2423	3017	3342	3597	3873
146	685	1087	1692	2010	2425	3084	3346	3646	
167	715	1176	1713	2032	2600	3091	3395	3679	
183	812	1348	1715	2081	2659	3114	3435	3708	

Les intérêts cessent de courir dès la date fixée pour le remboursement.

Les obligations sont remboursables sans frais:

- a) auprès de la Banque cantonale du Valais, à Sion, et auprès de ses agences et de ses comptoirs;
- b) auprès de la société de banque suisse, à Bâle;
- c) auprès de la Banque cantonale vaudoise, à Lausanne, et auprès de ses agences.

Sion, le 12 novembre 1947.

Banque cantonale du Valais.

CARBUSOL S.A.

Bâle, Steingraben 22

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

au siège social, Steingraben 22, à Bâle, pour vendredi 28 novembre 1947, à 16 heures.

ORDRE DU JOUR:

- 1° Approbation du procès-verbal de l'assemblée générale ordinaire du 20 décembre 1946.
 - 2° Rapport du conseil d'administration et du vérificateur des comptes.
 - 3° Approbation sur les conclusions de ces rapports, décharge au conseil.
 - 4° Nomination du vérificateur des comptes.
 - 5° Questions diverses.
- Le bilan, le compte de profits et pertes et le rapport des contrôleurs seront à disposition de Messieurs les actionnaires au siège social dès le 14 novembre 1947.

Bâle, le 14 novembre 1947.

CARBUSOL S.A.

Le conseil d'administration.

L'Union foncière, Lausanne

Messieurs les actionnaires sont convoqués en assemblée générale extraordinaire le jeudi 27 novembre 1947, à 17 heures, étude du notaire Mehaud, rue Haldimand 14, Lausanne.

Ordre du jour:

- 1° Démission des administrateurs. — 2° Nomination des nouveaux administrateurs.

Le conseil d'administration.

Treuhand- und Revisionsgesellschaft Zürich

Zürich, Bahnhofstraße 20, Telefon 2721 94

Società Anonima Fiduciaria e di Verificazione Zurigo

Lugano, piazza Dante 4, telefono 22619

Sämtliche Pflichtrevisionen nach Obligationenrecht
Beratung in SteuerangelegenheitenOgni revisione obbligatoria come dal Codice delle obbligazioni
Consultazioni fiscali**Öffentliches Inventar mit Rechnungsruf**

(ZGB. Art. 580 ff. und § 224 ff. des EG.)

Ueber den Vermögensnachlass des am 27. Oktober 1947 verstorbenen

Josef Müller

Wilhelms selig, Velomechaniker, von und in Feldbrunnen-St. Niklaus, Inhaber der Einzelfirma Josef Müller, Nähmaschinen- und Velohandlung, in Solothurn, wird gestützt auf die Bewilligung des Gerichtspräsidenten von Solothurn-Lebern (in Vertretung) vom 11. November 1947 das öffentliche Inventar durchgeführt.

Die Gläubiger und Schuldner des Erblassers, mit Einschluss der Bürgschafts- und Währschaftsgläubiger, werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden (Wert 27. Oktober 1947) bis und mit 15. Dezember 1947 bei der unterzeichneten Amtsstelle anzumelden. Sn 50

Nichtanmeldung von Ansprüchen gegenüber dem Erblasser hat für die Gläubiger den Verlust des Anspruches gegen die Erben zur Folge (Art. 590 und 591 ZGB.).

Solothurn, den 12. November 1947.

Der Amtschreiber von Lebern:
Max Kaufmann, Notar.**Öffentliches Inventar mit Rechnungsruf**

(ZGB. Art. 580 ff. und § 224 ff. EG.)

Der Gerichtspräsident von Bucheggberg-Kriegstetten in Solothurn hat unterm 12. November 1947 die Bewilligung zur Durchführung des öffentlichen Inventars über den Vermögensnachlass des am 4. November 1947 verstorbenen

Vittelli Stefano

1870, Abrahams sel., von Gronio, alt Banmeister, in Znehwil, ehemaliger Inhaber eines Architektur-, Hoch- und Tiefgeschäftes, erteilt.

Die Gläubiger und Schuldner des Erblassers, mit Einschluss der Bürgschafts- und Währschaftsgläubiger werden hiermit aufgefordert, ihre Forderungen und Schulden (Wert 4. November 1947) unter Vorlegung der bezüglichen Ausweise, bis und mit 15. Dezember 1947 bei der unterzeichneten Amtsstelle einzureichen. Sn 51

Die Nichtanmeldung von Ansprüchen hat für die Gläubiger den Verlust des Anspruches gegen die Erben zur Folge (Art. 590 ZGB.).

Solothurn, den 13. November 1947.

Der Amtschreiber von Kriegstetten:
Dr. W. Kämpfer, Notar.**PRIVATE
DRUCKSACHEN**

Ein Wappen, Initialen, Monogramm oder auch nur eine geeignete Schriftzeile mit Name und Adresse in Stahlstich, Blindprägung oder Buchdruck auf Briefbogen, Karten und Couverts, geben Ihrer Korrespondenz die persönliche Note. Privatdrucksachen sind ein geeignetes Geschenk. Verlangen Sie, bitte, unsere Kollektion und bestellen Sie frühzeitig; Lieferzeit etwa 3—4 Wochen.

**LANDOLT-
ARBENZ**

ZÜRICH BAHNHOFSTR. 65 TEL. 23 97 57

Prompt ab unserem
Lager in Basel lieferbar:**d-Sorbitol crist.
Borsäure
Zitronensäure****Walter Moesch & Co.**
Import chemischer
Rohstoffe - Zürich
Telefon (051) 24 47 24**Ueberkleider u.
Berufsmäntel**
für Gewerbe und
Industrie in Qual.
100% Bw. zu Vor-
zugspreisen. Un-
verb. Offerte oder
Vertreterbesuch.
Anfragen unter
Chiffre U 597 Q an
Publicitas Basel.*Saes
de tous genres
et toutes
dimensions***A.B. Zihler
FABRIQUE DE SACS
BERNE**

Lieferbar prompt ab Lager:

Orangen-Öl, süß, USP., bras. u. calif.**Geobell S.A., Zurich**Marktgasse 4
Tél. (051) 32 20 87**Kleinauflagen**von
Prospekten, illustrierten Preislisten,
Plakaten usw.

drucken Sie vorteilhaft mit

Sedipar

dem neuen

rasterlosen DruckverfahrenVerlangen Sie Druckmuster
und Offerte für eine
«Sedipar»-Handdruckeinrichtung!**NEOGRAPHIK GmbH., ZÜRICH**
Seestraße 441 - Tel. 45 26 25Seit Jahren
Spezialhaus
für Kartieren
und Registra-
turen. Kosten-
lose Beratung.Zu verkaufen
an Hauptstraße im Kanton Luzern
ein großes**Haus mit Nebengebäude**passend für leichte Fabrikation oder
Filiale. Gef. Offerten unter Chiffre
O 45068 Lz an Publicitas Luzern.

Die Transport-Schwierigkeiten

**Holland
Schweiz**Infolge Tiefwasserstand des Rheins sowie Wagen-
mangel in Holland, haben wir gelöst durch unseren**Camion-Spezial-Dienst**Täglicher Verlad von und nach Holland
Lieferfrist bis Basel 2 Tage(Erste schweizerische Transit-Camion-Organisation
seit 1929)**CHARLES BRAENDLI AG., BASEL**

Internationale Transporte • Telefon 418 40

Wärme spenden - Wolle senden!

Bedienen Sie sich unseres

Strickwolle - Liebesgaben - Spezialdienstes
nach allen Zonen Deutschlands

Wir offerieren:

Paket A: enthaltend 12 Strängen à 50 g Handstrickwolle
in guter Strapazierqualität Fr. 23.50
Paket B: enthaltend 20 Strängen à 50 g Handstrickwolle
in guter Strapazierqualität Fr. 37.80
Paket C: enthaltend 30 Strängen à 50 g Handstrickwolle
in guter Strapazierqualität Fr. 54.50Bestellungen mit gleichzeitiger Ueberweisung des Betra-
ges auf grünem Posteinzahlungsschein auf unser Post-
scheckkonto V 6305. Die Adresse des Empfängers ist in
deutlicher Schrift auf der Rückseite des mit «Abschnitt»
bezeichneten Teils des Einzahlungsscheines anzugeben.**Tex GmbH., Versandstelle Basel**

Schützenmattstraße 48 — Postfach 116, Basel 9

Wir offerieren franko verzollt Basel

ACETON C.P., chemisch reinzu sFr. 1.58 per kg netto. Anfragen erbeten unter Chiffre
G 18613 Z an Publicitas Zürich. Z 829

Vins de qualité

BUJARD

LUTRY

**Chemische Rohstoffe für die
Lack- und Farbenindustrie:**Kunstharze, Lösungsmittel,
Farbstoffe (Pigmente), Weichmacher,
Trockenstoffe und Füllmittel
prompt ab Lager.**Plüss-Staufert
OFTRINGEN**